

Postama plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Bearbeitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, (Dort),  
 Markova ulica 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20
Zeitungen	21
Durch Post	22
Ausland, monatlich	30
Einzelnummer	Din 1 bis 2

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den Zeitraum der Lieferung einzureichen. Die Zeitung wird nicht geliefert, wenn der Abonnent nicht rechtzeitig die Zahlung der Zeitungsendung in Höhe der Abonnementsrate in die Kasse der Zeitung einreicht. In Zagreb bei der Verwaltung, in Subotica bei der Verwaltung, in Belgrad bei der Verwaltung, in Wien bei der Verwaltung.

Xr. 98

Maribor, Sonntag den 1. Mai 1927

67. Jahrg

## Offizielles Bündnisangebot an Deutschland!

ro. Beograd, 30. April. Die Blätter bringen die Information, daß der jugoslawische Gesandte in Berlin, Zivojin Bogićević, dieser Tage dem deutschen Reichsaussenminister Dr. Stresemann das offizielle Angebot zwecks Abschluß eines jugoslawisch-deutschen Freundschafts- und

Arbittsvertrages stellen wird. Der Vertrag soll in der Form des deutsch-italienischen Freundschaftspaktes gehalten sein. Die reichsdeutsche Presse beschäftigt sich bereits mit dem Entwurf dieses Paktes, der in Deutschland sympathisch aufgenommen wird.

## Vorausichtliche Verlängerung des Mieterschutzes

ro. Beograd, 30. April. Der Minister für Sozialpolitik erklärte Journalisten gegenüber, daß der Mieterschutz nach dem 1. Mai bis 1. November in Kraft bleiben werde. Die Regierung sei sich über die weitere Stellungnahme noch nicht klar geworden, sie

werde aber alles daran setzen, daß nach diesem Datum soziale Perturbationen vermieden werden. In unterrichteten Kreisen glaubt man, der Mieterschutz werde bis zum nächsten Frühjahr verlängert werden.

## Die nächste Konferenz der Kleinen Entente

ro. Beograd, 30. April. Nach einer Prager Meldung soll die Konferenz der Kleinen Entente am 12. Mai in Joachimstal in der Tschechoslowakei stattfinden. Wie in hiesigen Kreisen verlautet, wird die Konferenz über Erfolge Jugoslawiens bis 1. Juli aufgeschoben.

für England zu einem sehr ernst zu nehmenden Gegner machen muß.

Außerhalb der eingeweihten Kreise erfährt man vom neuen Flottenprogramm erst, als es bereits mitten in der Ausführung begriffen war. Selbst das Parlament wurde beiseite geschoben. In einer Ratifikation des Flottenprogrammes durch Kammer und Senat ist es niemals gekommen. Nichtsdestoweniger hat das Parlament in den beiden letzten Jahren die dafür angeforderten Beträge widerspruchslos genehmigt. Frankreich verwendet alle zur Verfügung stehenden Mittel für die Schaffung einer überlegenen Flotte leichter Hochseestreitkräfte.

Das Programm setzt sich folgendermaßen zusammen: Minenschiffe, Panzerkreuzer um 175.000 Tonnen, Flugzeugmutterschiffe 80.000 Tonnen, leichte Einheiten 392.000 Tonnen, Unterseeboote 96.000 Tonnen. Die für die zwei letzten Kategorien vorgesehenen Ziffern sollen im Jahre 1942 erreicht sein. Der erste Bauabschnitt, der bis zum Jahre 1932 reicht, sieht die Konstruktion von nicht weniger als 99 neuen Einheiten vor.

## Rußland und die Weltwirtschaftskonferenz

R. Berlin, 30. April. Einer Meldung aus Moskau zufolge beteiligt sich Sowjetrußland an der Weltwirtschaftskonferenz. Die Sowjetregierung ernannte den Volkskommissar Osin zum Führer einer neunköpfigen Kommission. Die Beteiligung Rußlands an einer Konferenz auf schweizerischem Boden kann als die erste Frucht der Beilegung des russisch-schweizerischen Konfliktes gelten.

## Italienische Kriegsvorbereitungen?

ro. Beograd, 30. April. Einer Pariser Meldung zufolge berichtet der heutige „Matin“ über die Vorbereitungen Italiens an der jugoslawischen Grenze. Das Blatt berichtet eingehend über die Besetzungsarbeiten im Sektor von Görz und Tolmein. Diese Nachricht hat in Pariser Kreisen Erregung verursacht. Man hält einen Konflikt für unvermeidlich.

## Französische Gerüstungen

Paris, 29. April. In aller Stille hat die französische Regierung mit der Durchführung eines neuen Flottenbauprogrammes begonnen, das die französische Flotte selbst

## Die angeblichen Pläne unserer Regierung

ro. Beograd, 30. April. In sämtlichen politischen Kreisen ist es klar geworden, daß Neuwahlen den einzigen Ausweg aus der gegenwärtigen Innensituation bilden. In Regierungskreisen wird das Wahlmandat zwar abgelehnt, aber die äußeren Merkmale deuten darauf hin, daß die Regierung die Durchführung der Volksbefragung forciert. Man glaubt in unterrichteten Kreisen, daß die Regierung die Stupschina Mitte Mai zu einer Sitzung einberufen wird, in welcher formell der Auflösungsakt zur Verlesung gelangen werde. Interessant und bemerkenswert ist der Umstand, daß der Ministerpräsident ins Innenministerium überfledet ist, wo die untergeordneten Stellen bereits jetzt auf die Möglichkeit der Neuwahlen aufmerksam gemacht werden. So, wie die Dinge augenblicklich

## Kanting von den Nordtruppen zurückerobert?

London, 29. April. Der Berichterstatter der „Morningpost“ in Kanting meldet mit Vorbehalt, daß 2000 Russen und 7000 Mann Schantungtruppen während der letzten Tage in Bezirk von Fusan die Verteidigungslinie von Kanting durchdrungen und die Stadt vorgekern früh besetzten.

London, 29. April. „Daily Mail“ meldet aus Schanghai, daß die kommunistische Regierung sich in erster Gefahr innerer und äußerer Angriffe in der Provinz Honan befindet. Südlich vom Jangtse habe eine Bewegung zur Vertreibung der Russen eingesetzt. Der russische Generalkonsul von Honan habe sich in das internationale Hospital von Hankau begeben.

London, 29. April. Die chinesischen Behörden haben den ausländischen Journalisten in Peking Gelegenheit zum Einblick in die Kopien der beschlagnahmten russischen Dokumente gegeben. Die englischen Blätter bringen über den Inhalt dieser Schriftstücke ausführliche Berichte. Die Schriftstücke beziehen sich unter anderem auf Waffenlieferungen an den christlichen General Feng, 4. B. Geschütze, 25.000 Gewehre mit Munition, 100.000 auf Geldsendungen usw.

## Börsenberichte

Zürich, 30. April. (Schlußkurs). London 25.25%, Newyork 5.19%, Paris 20.36%, Mailand 27.57, Madrid 91.50, Amsterdam 208.05, Berlin 123.21, Wien 37.20, Beograd 9.13, Prag 15.40, Bukarest 3.29, Budapest 90.55, Warschau 58, Sofia 3.74.

## Kurze Nachrichten

ro. Beograd, 30. April. Morgen tritt hier über Initiative des Kreisrates von Niš eine Versammlung von Vertretern aus allen Kreisen des Landes zusammen, um über wichtige Fragen, vor allem über die Wirtschaftskrise zu beraten.

R. A t h e n, 30. April. Der hiesige Gemeinderat ernannte den tschechoslowakischen Staatspräsidenten Masaryk zum Ehrenbürger der Stadt.

ro. Zagreb, 30. April. Heute wurde die Frühjahrs-Mustermesse im Beisein der Pressevertreter eröffnet. Die feierliche Eröffnung entfiel, weil die Kroaten in der neuen Regierung nicht vertreten seien.

**Samstag und Sonntag** Kino

**Gräfin Marica** Harry Liedtke Vivian Gibson

Bei allen Vorstellungen singt Fri. Marica Luba! Solopartien aus der Operette

**Ab Montag**

**Weib-Satan-Dämon** Wunderbare unübertreffliche Regie des Regisseurs in Ben Hur; Fred Niblo

## Kino-Publikum, Achtung!

Der jetzige Salon-Schlager-Großfilm **Rinaldo Rinaldini** mit Luciano Albertini übertrifft alles bisher Vorgeführte. Kartenvorverkauf von 9 bis 12, 2-8 Uhr. 5243

**Kino „Union“!**

ro. Subotica, 30. April. Die Polizei ist einer Gesellschaft auf die Spur gekommen, die sich mit Mädchenhandel beschäftigt. Die Mädchen wurden um den Preis von je 250 Dinar an verschiedene Freudenhäuser in der Wojwodina und in Bosnien verkauft. Es wurden 10 Personen verhaftet.

Wien, 29. April. Felix Weingartner hat das große Ehrenzeichen der Republik, das ihm und Direktor Schall östlich der Wiener Beethoven-Fest vertiehen wurde, abgelehnt. Die Weigerung Weingartners, das Ehrenzeichen zu übernehmen, ist darauf zurückzuführen, daß Minister Schall mit Weingartner ein Abkommen über ein 40 Abende umfassendes Gastspiel des Dirigenten an der Wiener Staatsoper vereinbart hat. Als dann Minister Schall ins Amt trat, erklärte dieser, daß ihm von einer solchen Vereinbarung nichts bekannt sei, und er keinerlei abgemachte niedergelegte Vertragsverpflichtungen vorgefunden habe. Daher unterließ das Gastspiel Weingartners an der Staatsoper.

London, 29. April. Die „Times“ melden aus Tokio, daß die Laivankank noch vor Ablauf des Moratoriums wieder eröffnet werden wird. Die gesamten Vorschüsse der Bank von Japan seien von 2035 Millionen auf 1600 Millionen Yen gesunken. Die Notenausgabe ist von 2651 Millionen auf 2120 Millionen Yen zurückgegangen. Das japanische Kabinett hat einen Gehektentwurf eingebracht, der Notstandsverschüsse vorseht. Die japanische Regierung garantiert hiedurch bis zu 500 Millionen Yen. Es wird eine Kommission eingesetzt, die aus Mitgliedern des Finanzministeriums und der Bank von Japan besteht und alle Transaktionen überwachen soll, die mit dieser Maßnahme zusammenhängen.

**Zagreber Frühjahrs-Spezial-Messe**

Automobile  
 Landwirtschaftliche Maschinen  
 Radio  
 Wärmetechnik

**vom 1.-8. Mai 1927**

**Nachlaß**  
 von 50% auf Eisenbahnen und Dampfmaschinen

**Legitimationen**  
 für Fahrtermäßigungen sind bei allen Reisebüros und Banken erhältlich!

# Aus dem Sturmzentrum des Friedens

Von

Dr. Rudolf P e t e r, Herausgeber der „Deutschen Rundschau“ (Berlin).

Die Polemik der Beograder „Pravda“ mit der Berliner „Germania“ über die Möglichkeit eines deutsch-südslawischen Freundschaftspaktes hat diese akut gewordene Frage in den Vordergrund des Interesses gerückt. Wir überlassen es an dieser Stelle nun einem führenden Berliner Publizisten, den reichsdeutschen Standpunkt in dieser überaus wichtigen politischen Lebensfrage Jugoslawiens darzulegen. — Die Redaktion.

Der heutige Tag bedeutet sicher ein historisches Datum in der Geschichte Ungarns, so schreibt der Pariser Lloyd am Tage der Ankunft des Grafen Stefan Bethlen in Rom. Die Freundschaft Ungarns und Italiens übersteigt die in der Nachkriegszeit allseits emporgewachsenen, minder präzise formulierten zwischenstaatlichen Beziehungen“ bemerkt die römische Tribuna, nachdem sie festgestellt: „Ungarn hat in seinem Kampfe gegen Bolschewismus, Sozialdemokratie und europäische Freimaurerei bisher schon mächtige Erfolge errungen und ist daher in der Lage, die Bedeutung und den Wert des Faschismus für die Völker klar zu erkennen, die sich kräftig genug fühlen, der menschlichen Zivilisation Dienste zu leisten“.

Vom deutschen Standpunkte aus kann es uns nur recht sein, wenn Ungarn und Italien einen Freundschafts- und Schiedsvertrag schließen, wenn Ungarn einen Ausgang zum Meere erhält, wenn es aus seiner Vereinzelung gelöst wird — vorausgesetzt, daß dadurch unmittelbar oder mittelbar deutsche Interessen nicht verletzt werden. Man versichert uns, daß dem so sei. Wir haben keinen unmittelbaren Anlaß, das Gegenteil festzustellen, wenigstens was Ungarn angeht.

Wenn aber die ungarisch-italienische Freundschaft schließlich doch eine Spitze gegen Südslawien annehmen sollte, so würden unsere Interessen dadurch berührt. Die reichsdeutsche Öffentlichkeit hat mit großer Aufmerksamkeit die amtlichen und nichtamtlichen Freundschaftsangebote aus Beograd verfolgt, und wir legen Wert auf sie. Eine Zertrümmerung Südslawiens würde den deutschen Interessen nicht entsprechen, im Gegenteil: Eine Konsolidierung des südslawischen Staates liegt im Interesse der deutschen Wirtschaft, auch in einer allgemein friedlichen Entwicklung in Europa. Wir würden sogar wünschen, daß die Beziehungen zwischen Südslawien und Bulgarien sich bessern würden. (Hier sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß Beograd der Punkt ist in Südosteuropa, wo deutsche und französische Interessen am stärksten gleichgerichtet sind. Auch aus diesem Grunde verdient die Entwicklung Süd-

slawiens eine besonders sorgfältige Aufmerksamkeit von unserer Seite.)

Von einem schon bestehenden Freundschaftsverhältnis zwischen dem Deutschen Reich und Südslawien zu sprechen, wäre freilich verfrüht. Es sind nicht Grenzfragen, sondern **P o l i t i s c h e** Fragen, die dazwischen stehen. Ein Wort Graf Bethlens trifft auch für das Deutsche Reich zu: „Die ungarische Regierung hat niemals Zweifel darüber obwalten lassen, daß ein wahres freundschaftliches Verhältnis zwischen Ungarn und irgendeinem der Nachbarstaaten nur dann zustande kommen kann, wenn die Minderheitspolitik dem Ungaricum gegenüber eine radikale Aenderung erfährt. Der Staat, dessen Freundschaft wir anstreben, soll davon überzeugt sein, daß unsere Freundschaft auch für ihn wertvoll ist, und daß er daher selber die für diese Freundschaft unerläßlichen psychologischen Bedingungen sind noch in keiner Weise gegeben, wenn auch anerkannt werden muß, daß in den letzten Monaten in der Behandlung der Deutschen manches besser geworden ist. Immerhin mußte anlässlich der Aussprache über den Haushalt des Unterrichtsministeriums der deutsche Abgeordnete Dr. Stefan Kraft in der südslawischen Nationalversammlung ein erschütterndes Bild von der völligen Zerstörung des deutschen Schulwesens in Südslawien entwerfen; es gibt kaum eine deutsche Schule mehr, sondern nur Zerschuttung einer solchen.“

Wir stellen fest: Legt Südslawien Wert auf ein Zusammengehen mit dem Deutschen Reich, so müssen die Klagen der südslawischen Deutschen verstummen. Man wolle sich in Beograd daran erinnern, daß die naturgegebene Freundschaft mit dem Deutschen Reich immer wieder Erschütterungen ausgeht, weil aus dem heutigen Ungarn noch immer Klagen gerade auf dem Gebiete des Schul- und Vereinswesens kommen.

Es mag psychologisch für die Ungarn manches darum schwer sein, weil es in Ungarn eine stattliche deutsche Minderheit, die landeingelesen ist, gibt (die ungarische Statistik zählt 550.000 Deutsche), im Deutschen Reich sie dagegen nur ganz verstreut Ungarn in den Städten niedergelassen haben, für die es sogar in Berlin eine ungarische Volksschule gibt. Auch Südslawen gibt es im Deutschen Reich nicht; die Wissenschaft erklärt wenigstens die Wenden als Angehörige einer sonst ausgestorbenen slawischen Sprach- und Völkerguppe.

Es gibt drei- bis viermal mehr Deutsche in Südslawien, als Wenden, Kroaten und



**Das Hauptfliegemittel der Dame!**

**„Creme Electra“**

einmal gebraucht, unentbehrlich. Parfümiert mit **ROSA CENTIFOLIA**

dem Duft der dunkelroten Gartenrose von wunderbarer Natürlichkeit. Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften in Tübingen und Tübingen. Proben und parfümierte Karten gratis u. franko

**I. J. Schwarzlose Söhne**  
Berlin

Generalvertreter: Meißner & Volpert, Vol. Kitzbühel

**Slowenen im Deutschen Reich und in der Republik Oesterreich zusammen. Die Verhältnisse klärt sich noch viel stärker auseinander. Die Gegenseitigkeitstheorie läßt sich also praktisch nicht anwenden.**

Wir halten es aber — für nötig, daß auch das Deutsche Reich seinen Minderheiten das gewährt, worauf sie Anspruch haben: völlige Kulturautonomie. Ueberhaupt daß man billige Wünsche befriedigt.

Ohne auf die Gegenseitigkeitstheorie einzugehen, glauben wir auf der anderen Seite insofern der gegebenen Lage Rechnung tragen zu sollen, als wir vorschlagen: Die Reichsregierung wolle in Beograd die Schaffung einer gemischten deutsch-südslawischen (und einer gemischten österreich-südslawischen Kommission anregen, welche nur zwei Aufgaben hätte: Sie sollte durch Erhebungen an Ort und Stelle die tatsächliche Lage der Minderheiten klären und hätte Vorschläge zur Besserung zu machen, damit diese Streitpunkte aus der Welt geschafft werden. Aus der Aufnahme dieser Vorschläge in Beograd wird man ersehen können, wie weit den Südslawen wirklich an der deutschen Freundschaft liegt und ob es ihm ernst ist mit ihren Klagen über die Behandlung ihrer Volksgenossen im Reich und in Oesterreich.

## Pêle-mêle

Ein besonderer Anlaß zwingt mich unwillkürlich, die schon verrostete Feder wieder zur Hand zu nehmen. Es gilt, einem Toten das Geleitwort niederzuschreiben. Ein Blatt, das seine kümmerlichen Spalten in letzter Zeit nur mehr der Tuberkulose-Bekämpfung zu öffnen pflegte, ist nicht mehr: der „Tabor“. Ich weiß, man wird dem (sozusagen) an finanzieller Blutarbeit dahingeschiedenen Zeitungsfähnchen, welches von Fremden vielfach mit fertiggedruckten Menü-Karten verwechselt wurde, keine Träne nachweinen, höchstens etwaige Krokodilstränen. De mortuis nil nisi bene... Es verhält sich mit den Zeitungen wie mit den Menschen: wenn sie

ihre Aufgaben — die guten und bösen — erfüllt haben, denn schwindet auch die Existenzberechtigung von Tag zu Tag. Der „Tabor“ hat jahrelang verdammte, was er nun am Sterbelager segnete: die deutsch-jugoslawische Annäherung, eingekleidet in die schönen Worte des deutschen Gesandten Dr. O l s e n. Tja, spät kommt ihr, aber ihr kommt doch...

Ich ergötzte mich beim Lesen des „P o l i t i c k i g l a s n i k“, einer angesehenen Monatszeitschrift, an der nachstehenden Anekdote: „Ein Minister (er ist es augenblicklich schon längst nicht mehr) telephonierte an einem Sonntagabend seinem Chauffeur, er möge am nächsten Morgen den Wagen bereitstellen. Der Chauffeur erwiderte, merklich verwirrt: „Entschuldigen Sie, Herr Minister, aber morgen um die festgesetzte Stunde muß ich vor der Wohnung des neuen Minister warten.“

— Welcher Minister? Was fasziniert sie mich da vor?

— Doch, Herr Minister, entschuldigen Sie mir, Sie sind nicht mehr Minister...

Die Mitteilung des Chauffeurs soll den Minister empfindlicher getroffen haben als die unfreiwillige Demission. Aus alle dem ist ersichtlich, daß die Ministerchauffeure in diesem Staate nicht selten über die politische Lage besser informiert sind als die Herren, denen sie dienen.

## Scarabaeus.

Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Darmrissen, Abgessen, Mastdarmblutungen, Harnbrang, Kreuzschmerzen, Brustbeschwerden, Herzjucken, Schwindel, insfallen bringt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung, oft sogar vollkommene Heilung. Fachärzte für Innerlichkeitskrankheiten lassen in vielen Fällen tagtäglich früh und abends etwa ein halbes Glas Franz-Josef-Wasser trinken. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8079

## Die Sonnenjungfer

Ein Roman von der roten Erde von **Anny W o t h e**. (Nachdruck verboten.) Amerikanisches Copyright 1910 by Anny Wothel-Wahn, Leipzig.

Er strich mit der Hand über das blasse Bild, dann vertiefte er sich in seine Sonntagspredigt. Aber immer wieder klang ihm im Herzen ein altes Lied von verstorbenen Glüd. Das wehte vom Sonnenhof herüber und klang weithin über die Heide.

Das Letzte, verlockende Abendrot flammte noch einmal über die Heide, dann lag sie still und tot, wie in einem tiefen, tiefen Traum. Längst war das Abendgeläut im Dorf verhallt und der Mond kam mit keinem bleichen Licht und geisterte auf Rinkerode und warf blickende Silberfäden über Heide und Moor, über die stöhnend der Nachtwind schlich.

Helmgard von Rinkerode konnte nicht schlafen in dieser stillen, weißen Sommernacht. Sie stand noch unausgekleidet am Fenster ihres Zimmers und blickte in die Ferne. Nur ihre Zöpfe hatte sie aufgelöst. Wie ein goldener Mantel umwallte das Blondhaar ihre Gestalt.

Helmgards Blicke hafteten da drüben an dem düsteren, grauen Erlenschloß, über welches das Mondlicht einen hellen Schimmer warf. Den ganzen Tag hatte sie an das alte Schloß und an ihre Begegnung mit Graf Waldau denken müssen. Bronnend interes-

siert hatte sie es natürlich auch, was am heutigen Nachmittag Hof über den Besuch des neuen Schloßbesizers im Pfarrhaus erzählt und sie war fast böse geworden, als Hof erklärt hatte:

„Er ist stolz und hochmütig, ich mag ihn nicht leiden.“

Tante Grit hatte Hof zwar ihr reiches Urteil verwiesen und nur Baldo ihr beige stimmt. Er war dem Fremden vorhin drüben im Forst begegnet und die Art, wie der neue Herr des Erlenschlosses seinen höflichen Gruß erwidert, hatte ihm jede Lust genommen, den neuen Nachbar überhaupt noch eines Blickes zu würdigen.

Vater und Mutter hatten dazu geschwiegen. Nicht ein Wort über dem Fremden hatten sie gesagt.

Helmgard sann in die Nacht hinaus. Schön und vornehm war er, dieser Graf Waldau, vielleicht auch stolz, aber nicht hochmütig. Unglücklich schien er ihr. Sie war böse auf Baldo, daß er abfällig über den Fremden gesprochen. Ueberhaupt Baldo! Den ganzen Tag hatte er sie gedregert. Oder war es nur ihre eigene Unruhe, die sie heute so unwirksam machte?

Helmgard pflegte immer sehr streng mit sich selbst ins Gewicht zu gehen.

Seufzend schloß sie das Fenster.

Dann flog ein Lächeln über ihr Antlitz. „Sonnenjungfer“, murmelte sie, „du hast heute keine Freude an mir gehabt. Ich komme mir selbst vor wie deine Regenschwester.“

Im Begriffe vom Fenster zurückzutreten, stupte sie.

Was war das? Vom Sonnenhof flog ein eckiger Schatten den Weg entlang, der zur Heide führte.

Helmgard stockte der Atem. Soeben schlug es vom Kirchturm Mitternacht.

„Die Mama“, stammelte sie, „mein Gott, wohn kann sie denn wollen, mitten in der Nacht.“

Einen Augenblick überlegte Helmgard, ob sie ihren Vater wecken sollte, doch ehe es geschah, war vielleicht schon die Spur der Mutter verloren.

Hastig riß sie ihre Goldklappe an sich und band sie über das aufgelöste Haar, dann lief sie vorsichtig, um niemand im Hause zu hören, hinaus. Schwer fiel ihr auf die Seele, daß das Fenster verschlossen war. Sie eilte zur Hintertür, da steckte der Schlüssel im Schloß. Sie kam zum alten, steinernen Tortbogen, der des Nachts durch ein Etzengitter verriegelt war, es war nur angelehnt.

Wie gehetzt flog Helmgard die moosige Steintreppe mit ihren breiten, ausgereiteten Stufen hinab. Sie mußte nun außen um den ganzen Hof herum, ehe sie den Weg erreichte, auf dem sie ihre Mutter im Mondlicht gesehen.

Die Angst schnürte Helmgard die Brust zusammen. Wenn sie zu spät kam? Wenn der Schatten verschwand war?

Helmgard lief so schnell sie konnte der Heide zu, ihre Augen ängstlich in die Ferne gerichtet.

Jetzt atmete sie auf. In dem gleichenden Licht konnte sie deutlich sehen, wie eine arane

Gestalt sich am Heideweg entlang fortbewegte und dem Föhrenwalde zustrebte.

Einen Augenblick stand Helmgard das Herz fast still.

„Sie will zum Erlenschloß“, schloß es ihr durch den Sinn. Das junge Mädchen flog fast den Weg entlang. Unaufhörlich lief sie, das goldene Haar wehte im Nachtwind. Helmgards Atem ging schwer. Immer näher kam sie dem dunklen Schatten, der vor ihr hergeschwebte. Wie eine Nachtwandlerin ging die Frau, mit weit vor sich gestreckten Händen. Ein Grauen beschlich Helmgard.

War sie wahnhaftig, ihre Stiefmutter? Nun war das Erlenschloß schon ganz nahe. Der Erlenschloß rauschte und von der Heide herüber tönte der krächzende Laut eines Nachtvogels.

Helmgards Seele erkannte bis auf den Grund. Ihr war es, als wollte ihr die mondflimmernde Heide das uralte Geheimnis erzählen, das Menschenmunde ihr verschwiegen und Schreden und Angst folgerten ihr rausges Herz.

Aber mutig strömte sie vorwärts. Da lag das Erlenschloß vor ihr mit seinen Eiern und Zinnen und das Mondlicht warf silberne Bänder darum, so daß sich das alte Schloß wahrhaft geisterhaft von dem düsteren Föhrenwalde abhob. Eine Weißhornbege schloß hier an dieser Ecke den Park an. Die graue Gestalt vor Helmgard schien zu zögern, dann jedoch stieg sie ohne Besinnen über das niedere Gezeig.

„Sie ist krank“, murmelte Helmgard, „sie will wirklich zum Erlenschloß.“

# DIE MEISTERSCHAFTS-SCHREIBMASCHINE



Alleinverkäufer  
**IVAN LEGAT**

Erste Spezial-Werkstätte u.  
Büromaschinenhandlung

**MARIBOR**

Vetrinjska ulica Nr. 30

Telephon interurban 434

## Nachrichten vom Tage

### Die Katastrophe am Mississippi

New-Orleans, 29. April. Heute früh, kurz vor der Morgenämmerung, wurden bewaffnete Militärpatrouillen nach den Deichen am Mississippi entsendet. Um 9 Uhr vormittags waren alle Straßen gesperrt. Das abgeschlossene Gebiet wurde für jeglichen Verkehr gesperrt. Lediglich jene Personen, die militärische Aufwache besaßen, wurden durch die Truppenformation durchgelassen. Inzwischen erneuerte sich die Flutwelle an der Mündung des Arkansasflusses in den Mississippi, indem sie Deich auf Deich überflutete. Der schlimmste Durchbruch ereignete sich in der Nähe der Stadt Jazeo, wo durch das wachsende Wasser 150.000 Acres Land überflutet wurden. Das in den Arkansas zurückflutende Wasser überflutete die Städte Seydell und Montrose und das Nachbargebiet. Auch verschiedene Eisenbahndämme wurden durchbrochen. Weitere Hunderte von Personen sind obdachlos.

New-Orleans, 29. April. Die Vorbereitungen zur Rettung von New-Orleans sind beendet. Der Deich wird heute noch 15 Meilen unterhalb von New-Orleans in 1500 Fuß Breite gesprengt. Die letzten Reserven der Nationalgarde mußten aufgeboten werden, weil Attentate geplant waren, um die künstliche Deichöffnung und die Ueberschwemmung des Landes zu verhindern. Zahlreiche Filmoperatoren werden der Sprengung beiwohnen. Man hofft, den Wasserpiegel oberhalb der künstlichen Öffnung um 2 1/2 Meter zu senken. Ob es auf diese Weise gelingen wird, New-Orleans zu retten, wird sehr bezweifelt.

New-Orleans, 29. April. Heute wurde zur Rettung der Stadt der Lohrgras-Damm gesprengt. Durch diese Maßnahme werden 5000 Leute von ihrem Besitztum vertrieben. Bei der Räumung spielten sich ergreifende Szenen ab. Infolge der Sprengung des Dammes wird ein Gebiet von 450.000 Acres neu überflutet, wodurch Sachwerte im Betrage von zwei Millionen Dollar vernichtet werden. Hoover, der vom Präsidenten Coolidge zum Diktator mit unbeschränkter Vollmacht zur Bekämpfung der Hochwasserkatastrophe ernannt wurde, hat in einer Depesche an das Rote Kreuz darauf hingewiesen, daß der geplante Hilfsfonds von fünf Millionen Dollars zur Linberung selbst der allerdringendsten Notstände nicht ausreicht. Im Anschluß an den Aufruf des Präsidenten Coolidge hat das Rote Kreuz bisher drei Millionen Dollars für diesen Fonds sammeln können.

### Glanzeistung eines Telepathen.

Ein junger Telepath namens Paul Janin erregt in Pariser okkulten Kreisen allgemeines Aufsehen. Der junge Mann stammt aus Nancy und gehörte eine Zeitlang dem Kreise Coues an. Paul Janin schloß nun dieser Tage mit einem Freunde die Wette ab, daß er imstande sei, ein Auto mit verbundenen Augen durch eine verkehrsreiche Straße zu lenken, ohne daß sich irgendein Zwischenfall ereignen würde. Wie verlautet, soll Paul Janin die 2000 Franken für die Wette ausgekehrt haben, gewonnen haben. Janin lenkte ein Auto mit verbundenen Augen zur Zeit des größten Verkehrs durch die Rue Port Saint-Martin. Neben ihm saß der Freund, mit dem er gewettet hatte. Diese sicherlich nicht ungehörliche Fahrt dauerte acht Minuten. Der Telepath

wich jedem Wagen, der aus der entgegengesetzten Richtung kam, kunstgerecht aus. Nach acht Minuten machte ein Verkehrspolizist dem Experiment ein Ende. Er hielt sowohl den Chauffeur wie seinen Freund an. Sie wurden dem Kommissariat überstellt und, nachdem sich die Angelegenheit aufgeklärt hatte, entlassen.

t. Handelsminister Dr. Spaho in Wien. Wie verlautet, ist der Handelsminister Dr. Spaho dieser Tage nach Wien abgereist, wo er einen vierzehntägigen Aufenthalt nehmen wird. Die interimistische Leitung des Handelsministeriums übernahm für die Zeit seiner Abwesenheit der Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Sumenlović.

t. Konsekration des Bischofs der neuen Diözese Bačka. Morgen Sonntag den 1. Mai findet in Subotica die feierliche Einweihung des neuen Bischofs der Diözese Bačka, des bisherigen apostolischen Administrators Dr. Bajčo Budanović, statt. An der Feier nehmen als Konsekratoren teil: der Zagreber Erzbischof Dr. Ante Bauer, der Bischof von Djalovo Dr. Alfamović und der päpstliche Nuntius Mgr. Hermenegildo Pelgrinetti.

t. Probst Gregor Einspieler gestorben. In Sv. Jurij in den B. B. ist vorgestern der ehemalige Probst von Laimach in Kärnten, Mgr. Gregor Einspieler, im Alter von 74 Jahren gestorben.

t. Die jugoslawischen Eisenbahner in Bulgarien. Eine größere Gruppe jugoslawischer Staatsbahner besuchte dieser Tage Konstantinopel. Auf der Rückreise durch Bulgarien wurden die jugoslawischen Eisenbahner von ihren bulgarischen Kollegen auf allen Stationen herzlich begrüßt.

t. Rothschild in Dalmatien. Aus Split wird berichtet: Gestern ist der amerikanische Multimilliardär Rothschild in Begleitung eines Dänen, Engländer und Amerikaners auf seiner großen, luxuriös ausgestatteten Yacht „Eros“ in Split eingetroffen. Rothschild pflegt die jugoslawische Riviera alljährlich auf seiner Yacht zu besuchen.

t. Die ersten Versuche mit der Bozic-Bremse. Dieser Tage werden die neuerlichen Versuche der Staatsbahnenverwaltung mit der vom Ing. Bozic erfundenen Bremse auf der Linie Zagreb-Karlovac und 14 Tage hindurch auf der Linie Ljubljana-Subotica stattfinden. An den Versuchsfahrten nehmen 23 Mitglieder der Internationalen Eisenbahnkommission teil. In der Kommission sind vertreten: Frankreich, England, Deutschland, die Schweiz, Italien, Belgien, Ungarn und Jugoslawien. Jugoslawien wird durch den Erfinder Ing. Bozic und durch den Chef der Maschinen-Abteilung des Verkehrsministeriums Babic vertreten.

t. Ein Botanikprofessor als Mörder. Aus Paris wird gemeldet: Der 72jährige Professor der Botanik Labillardiere hat gestern abends in einem Wutanfall seinen Hausmeister ermordet. Der Hausmeister, der 42jährige

## Das St. Rochus-Fußsalz

am ersten Tag Wirkung des Fußbades am vierten Tag



In warmen Wasser lösen wir eine kleine Quantität St. Rochus-Fußsalz auf. Dadurch gewinnen wir ein Fußbade-Wasser, das mit Urigen gefättigt ist u. eine wunderbare Wirkung auf schmerzhafteste Füße ausübt. Dieses Fußbad heilt die Schmerzen, die durch enge Schuhe verursacht werden, entfernt die hartnäckigsten Frostgeschwülste und das unerträgliche Frostjucken. Wenn man die Füße längere Zeit im Wasser läßt, werden die Hühneraugen und sonstige Hautverhärtungen derart weich, daß sie ohne Messer entfernt werden können. — Es ist erprobt, daß das St. Rochus-Fußsalz selbst gänzlich vernachlässigte Füße wieder in Ordnung bringt, und zwar in einem Maße, daß selbst die engen oder neuen Schuhe so bequem erscheinen, wie wenn sie jahrelang getragen worden wären. Sie können wieder Stundenlang gehen oder auf einem Platz stehen, ohne auch nur eine Spur von Müdigkeit oder Schmerz zu empfinden. Ein großes Paket St. Rochus-Fußsalz kostet Din 16 in jeder Apotheke erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an die

**NADA-DROGERIJA KOLAR I GABRIC**  
SUBOTICA, STROSSMAYERJEVA ULICA 2. TEL. 637

Schlösser Bouron, war mit der 17jährigen Frau des Professors wie schon öfters in einen Streit geraten, in dessen Verlauf er sie aufs gröblichste beschimpfte. Der Professor, der dies hörte, war derart empört, daß er in sein Schlafzimmer eilte, einen dort befindlichen alten Degen ergriff und den Hausmeister damit durchbohrte. Hierauf verließ er das Haus, um sich der Polizei zu stellen. Er ist aber noch nicht bei der Polizei erschienen, so daß man befürchtet, daß er Selbstmord begangen hat.

a. Phantastische Mordbestrafung gegen einen Zuchthäuser. Wien, 28. April. Die Kriminalpolizei in Regensburg hat sich an das Wiener Sicherheitsbüro mit dem Ersuchen gewendet, sich mit der Aufklärung schwerer Verbrechen zu befassen, die gegen den 35jährigen Anton Klobner erhoben werden. Klobner ist zurzeit Strafgefangener im Zuchthaus zu Raasdham. Er hatte früher mit der jetzigen Arbeiterhefrau Waally ein Diebesverhältnis. Sie hat nun gegen Klobner die Anzeige erstattet, er habe eine Reihe Raubmorde mit einer ganzen Bande von Uebelthätern verübt. Die Bande soll in Bayern, Preußen und auch außerhalb der deutschen Grenze ihre Bluttaten begangen haben. So soll sie einen Raubmord an einem Fabrikdirektor aus Ding begangen haben. Der Fabrikdirektor soll auf dem Wege von der Fabrik in seine Wohnung ermordet und ausgeraubt worden sein. Dann soll die Bande in einer Villa in oder bei Inns-

Wie geht es der Frau nach, die soeben im Park verschwunden war. Auch Helmgard schwang sich über die Hecke und dann stürzte sie durch die mondbeschienenen, verworrenen Wege dem Schlosse zu.

Am hatte sie ihre Stiefmutter ganz eingeholt. Helmgard wollte rufen, sie warnen, sie konnte es nicht. Voll tödlicher Angst sah sie, wie ihres Vaters Frau an der Worte niederbrannte, wie sie ihr bleiches Antlitz ärtlich gegen die Türpfosten lehnte, wie sie mit beiden Armen den Lürzriff umflammerte und plötzlich mit einem wilden Schrei entsezt auf einen Mann starrte, der ihr aus der sich öffnenden Tür entgegentrat.

Helmgard hatte unmerklich leise aufgeschrien, als sie dem Mann, am Eingang des Schloßportales, Graf Walbau erkannte. Dem Schloßportale umklammerten ihre Arme eine von Eisen umrandete Lanze, die hoch in den hellen Nachthimmel ragte.

Helmgard gewahrte, wie ihrer Stiefmutter Augen und die des Mannes voll Schreden ineinander wurzeln. Dann aber sagte der Graf mit einem einzigen Griff die Hände der zitternden Frau und riß sie wie im Jörn empor.

„Wie kommen Sie hierher?“ herrschte er sie an. „Was wollen Sie?“

Marjone von Rinkrode fand kein Wort der Erwiderung. Weich und stumm blickte sie nur in des Mannes Gesicht. Vergebens strebte sie, sich loszurringen, doch der Schloßherr hielt ihre Hände mit eiserner Gewalt fest.

Jetzt hatte sich auch Helmgard wieder ge-

faßt, ohne Besinnen stürzte sie auf das Paar zu und sagte gebietend:

„Sofort lassen Sie Mama los. Sie tun ihr ja weh.“

Graf Walbau gab Marjones Hände frei und blickte erstaunt und befremdet auf Helmgard, die vom Mondlicht umflossen, im Glanz ihres aufgeldsten Goldhaares wie eine Märchenererscheinung vor ihm stand. Die Frau in dem langherabwallenden, grauen Gewand, die einen langen, grauen Schleier über das Haupt geworfen hatte, blickte noch erschrockener auf Helmgard, wie er selbst.

„Sonnenjungfer“, murmelte er leise, Helmgard trat auf ihn zu und schlang wie zum Schutze ihren Arm um ihre Mutter, deren Gestalt leise wankte.

„Verzeihen Sie, Herr Graf“, sagte sie mit einem bittenden Blick. „Mama ist augenscheinlich krank. Ich sah sie das Haus verlassen und da bin ich ihr gefolgt.“

Graf Reimer von Walbau wandte seine Augen wieder der grauen Gestalt zu.

„Wollten Sie zu mir, gnädige Frau?“ fragte er ganz sanft, „dann ich Ihnen helfen?“

Marjone schüttelte den Kopf.

„Was wollten Sie hier in der Nacht?“ fragte er mit derselben sanften Stimme.

Marjone lachte grell auf und sah ihn und Helmgard feindselig an. Ihre braunen Augen, sonst hell wie Bernstein, funkeln glühend auf und drohend hob sie die Hand.

„Versucht ist jeder, der im Erlenschlosse wohnt“, kam es hart von ihren Lippen. „Ich habe es selbst erfahren und will nicht leiden.“

daß fremde Füße über den Boden schreiten, der durch tausend Schmerzen geheiligt ist.“

„Es ist mein Haus, gnädige Frau“, gab Graf Reimer ernst zurück.

„Komm, Mama“, bat Helmgard, „ich führe dich heim. Graf Walbau wird die Störung verzeihen und sie vergessen.“

„Er hat mir nichts zu verzeihen“, beharrte Frau von Rinkrode eigenstinnig, dann sah sie sich vorsichtig um, als fürchte sie Lauscher und flüsterte.

„Oft bin ich des Nachts im Erlenschloß gewesen, wenn alles schlief. Ich bin durch die Zimmer gegangen, in denen mein Kind gespielt“ — sie lachte leise — „das ahmt ihr natürlich nicht — und bin heimlich in den Sonnenhof zurückgekehrt. Niemand hat mich gesehen, keine weiß davon, nur ich allein.“

„Eine arme Kranke“, dachte der Graf mit-leidig, und doch voller Unruhe, weil die Frau ihm so seltsam ansah.

Also in den Ednenhof gehörten die beiden Frauen. Graf Reimer war es, als mache ihn die Gewissheit froh, daß er nun wußte, wo er die Sonnenjungfer zu suchen hatte.

„Wenn es Sie beruhigt, gnädige Frau“, sagte er verbindlich, „weil ich Sie gern einmal durch alle Räume führen. Hätte ich gewußt, daß ich einem Menschenhände Schmerz bereite, hätte ich vielleicht das alte Schloß gar nicht gekauft. Nun aber ist es geschehen und ich verspreche Ihnen, daß ich so viel als möglich bestrebt sein werde, alles so im Schlosse zu belassen, wie ich es vorgefunden.“

Frau Marjone nickte und deutete auf den

Wald, der sich silbern zwischen den Erlen hinwand.

„Er hat mir auch ein Stück meines Lebens genommen“, murmelte sie, und dann Helmgard scharf ansehend, fuhr sie fort: „Wie kommst du hierher? Was fällt dir ein, mir zu folgen?“

„Ihr Fräulein Tochter war besorgt um Sie, gnädige Frau“, erklärte der Graf.

„Besorgt?“ Mit einer höhnischen Gebärde zog die Frau den grauen Schleier dichter um ihre Gestalt. „Du kommst gehen, Helmgard“, sagte sie mit einer Miene einer Königin.

Helmgard war schnell zu dem Grafen getreten.

„Helfen Sie mir“, flehte sie. „Ich glaube, Mama ist sehr krank, ich muß sie zurückbringen.“

Graf Walbau nickte.

„Sie wird mit Ihnen gehen“, gab er halblaut zurück. „Ich folge Ihnen, und zur Stelle zu sein, wenn sie sich zur Wehr legt. Und laut sagte er zu Marjone: „Gnädige Frau, im Sonnenhof wartet man auf Sie. Der Morgen muß Sie zu Hause finden, man würde sich um Sie ängstigen.“

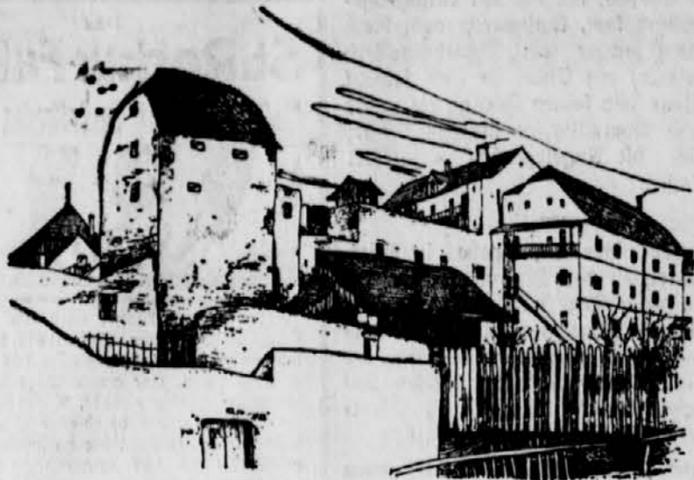
Der bestimmte Ton blieb nicht ohne Eindruck auf die blasse Frau.

Sie strich mit der blaffen Hand wie gedankverloren über ihre weiße Stirn, dann sagte sie, wie aus einem schweren Traum erwachend:

„Sie haben recht, mein Herr. Verzeihen Sie, daß ich Sie gestört habe. Komm, Helmgard.“

(Fortsetzung folgt.)

# Südwestlicher Stadtmauerturm



Gelegentlich der letzten Türkeninvasion soll sich im Bereiche dieses Stadtturmes besonders heftige Kämpfe abgespielt haben. Nach ergebnislosen Angriffen zogen die Türken vor, Marburg in Ruhe zu lassen und

setzten auf einer selbsterbauten Brücke bei Tresteritz stromaufwärts gegen Kamnica über die Drau. Dieser Uebergang erfolgte im Jahre 1532.

brud, die Eigentum einer Witwe ist, drei bis vier Personen ermordet und beraubt haben. Weiter habe Kloiber an der Grenze bei Seidmühle im Bezirke Wolfslein im Jahre 1922 in einem einzeln stehenden Hause vier Personen, und zwar eine alte Frau und zwei

ältere Männer sowie eine vierte Person, ermordet. Alle Erhebungen in den bezeichneten Ortschaften, besonders in Linz und Jansbrud, erbrachten das Ergebnis, daß dort über diese angeblichen Blutthaten nicht das mindeste bekannt ist.

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 30. April 1927.

## Generalversammlung des Unterstützungsbereines für entlassene Sträflinge

Bergangenen Samstag hielt der Unterstützungsberein für entlassene Sträflinge seine diesjährige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Obmann, Herr Straßhaus-Oberdirektor B r a b l, sowie der Sekretär, Herr Oberlehrer C i j e l j, berichteten über die Tätigkeit im verfloffenen Geschäftsjahre. Der Verein ließ mit seinen geringen Mitteln mehreren Sträflingen bei ihrem Abgange, nachdem sie sich während der Zeit ihres Strafaufenthaltes in der Strafanstalt tadellos benommen hatten, Kleider und Schuhe, im geringeren Maße auch Bargeld für die Fahrt in die Heimatgemeinde zukommen. Vor die Öffentlichkeit trat der Verein am 24. November 1926 mit einem Konzerte, bei dem mit Gesang, Musikvorträgen und Deklamationen unter der Leitung des Oberlehrers C i j e l j ausschließlich Sträflinge mitwirkten. Dieses Konzert war von einem großen moralischen wie auch materiellen Erfolg begleitet. Lobend sprach sich

über das Konzert auch der Jagreber Professor M a r l o v i c bei einem seiner Vorträge über Kunst aus.

Der Kassier Herr Kenifer J a v o d n i k gab den Kassenbericht, aus dem hervorging, daß außer den Beiträgen auch Subventionen eingegangen sind. Das Präsidium des Oberlandesgerichtes in Ljubljana spendete 796, die Beamtenschaft des Bezirksgerichtes in Murška Sobota 230, das Landesgericht in Ljubljana 224, während die Beamten verschiedener Gerichte in Slowenien kleinere Summen spendeten. Die Stadtgemeinden Ljubljana und Kranj spendeten je 100. Slovenski gradec 50, Rogatec 80, die Firma Jekel in Maribor 400, Pinter & Lenart 200, die „Zadrúna gospodarska banka“, das Kohlenwerkzeuginstitut in Ljubljana, Frau Thea Supanž in Maribor, Viktor Blaser in Ruše, Strahnil & Felber, Wögerer je 100, Advokat Dr. Juritsch in Maribor 150, die Advokaten Dr. Blanke, Dr. Drosel, Dr. Franinger, Dr. Pluš, Mag. Ivan Vidmar je 100 sowie verschiedene Advokaten, Metzger, Apotheker und Kaufleute in Maribor kleinere Beträge.

Da die Wahl eines neuen Ausschusses auf der Tagesordnung nicht vorgesehen war, blieb der alte Ausschuss. Es wurde beschlossen, im heurigen Jahre ein ähnliches Konzert wie das letzte zu veranstalten. Weiters

soll versucht werden, auf entsprechende Art u. Weise neue Freunde des Vereines zu gewinnen.

m. Ein neues Tagblatt in Maribor. Mit heutigem Tage stellt das Tagblatt „Labor“, welches im Jahre 1919 begründet wurde, sein Erscheinen ein. Ab Montag erscheint in Maribor das Abendblatt „Bečernik“, das eine Abendausgabe des Tagblattes „Jutro“ darstellen wird. Die Redaktionsgeschäfte leitet bis auf weiteres Herr Chefredakteur Stanko V i r a n t aus Ljubljana. Die Redaktion und die Verwaltung des neuen Blattes befinden sich in der Messandrova cesta, und zwar im Hause des Kaufmannes Kostarič.

m. Neue Gerenten der Bezirksvertretungen Maribor und Sv. Lenart. Der neuernannte Gerent der Bezirksvertretung Maribor Herr Rechtsanwalt Dr. V e b l e übernimmt am Montag um 10 Uhr vormittags in Anwesenheit des Bezirkshauptmannes von Maribor—Inles Drauzer, des Herrn Regierungsrates Dr. J p a v i c, die Agerden. Gleichzeitig wird er auch vereidigt. — Die Uebernahme der Agerden der Bezirksvertretung Sv. Lenart i. d. W.-B. durch den neuernannten Gerenten Herrn Ivan K o s t e r aus Sv. Jurij sowie dessen Vereidigung durch Herrn Regierungsrat Dr. J p a v i c erfolgt in Sv. Lenart am Donnerstag um 11 Uhr vormittags.

m. Veränderung im Richterstande. Herr Dr. Stanlo S t r u k e l j, Richter in Maribor, wurde zur Staatsanwaltschaft nach Celje versetzt. Mit ihm verlieren wir einen fähigen und korrekten Beamten der sich auch sonst in Bekanntenkreisen allseitiger Sympathien erfreuen durfte. Die besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis!

m. Konzert Josefine Gruber—Hermann Frisk. Wie schon einmal mitgeteilt, findet dieses Konzert am 10. Mai im großen Kasinoalle statt und kommen Klavierkompositionen von Verdi, Thomas, Meyerbeer und Wienzl, welche von Fr. Rosa G r u b e r gesungen werden, zum Vortrage. Vormerkungen auf Sitze übernimmt die Musikalienhandlung S i f e r und Papierhandlung B r i s n i l.

m. Volksuniversität. Ueber Einladung der Volksuniversität gibt am Montag den 2. d. die Primadonna der Oper in Ljubljana Frau Z a l u d o v a einen Konzertabend, der dem tschechischen Liebe und der Arie gewidmet ist. Die Künstlerin feierte als Konzertsängerin überall, wo sie auftrat, große Triumphe. Mit dieser Konzertveranstaltung

## Fretlo. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 1. Mai ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Herr Armin T u t a.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

schließt die heurige Konzertsaison der Volksuniversität, die jedenfalls sehr ergebnisreich war.

m. Die Richteramtprüfung haben dieser Tage vor dem Oberlandesgerichte in Ljubljana die Herren Dr. Albin J u h a r t, ein Bruder des hiesigen bekannten Untersuchungsrichters Herrn Dr. Franz Juhart und F i l i m o n o v, ein russischer Emigrant, mit gutem Erfolge abgelegt. — Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Parkkonzert. Morgen Sonntag vormittags findet im Stadtpark bei schöner Witterung ein Konzert der Militärkapelle statt.

m. Eröffnung der neuen Autobuslinie Maribor—Ruše. Wie verlautet, wird am 1. Mai die neue Autobuslinie Maribor—Ruše mit den Zwischenstationen Studenci, Duhovus und Bistrica eröffnet. Der Autobus fährt von Maribor Hbf. um 8.50 und um 14.50 und von Ruše um 9.40 und 16.10 ab. Die Gesamtfahrzeit für diese Strecke beträgt 40 Minuten, der Preis 12 Dinar. — Sonntag, den 1. Mai wird neuerdings die Strecke Maribor—Selnica bis Jala (Gasthaus Sturm) verlängert. Abgang von Maribor 6.45, 12.45 und 18.45 Uhr. Abgang aus Jala 7.47, 13.47, 20.17 Uhr. Fahrzeit eine Stunde, Preis 20 Dinar.

m. Das Gasthaus „In den drei Teichen“, dem trotz seiner idyllischen Lage vonseiten des Publikums noch immer zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, hat dieser Tage die allseits beliebte ehemalige Eigentümerin des Gasthofes „Betrinjski dvor“, Frau M. D r o v i t s, käuflich erworben. Die Eröffnung des renovierten und nunmehr allen Wünschen des lustwandlenden Publikums Rechnung tragenden Gasthauses erfolgt am Sonntag, den 1. Mai.

m. Mithige Zustände auf der Pobrežka cesta. In der Pobrežka cesta, gegenüber dem Hause Nr. 42, befindet sich draußseitig ein offener Abzugskanal, der in der wärmeren Jahreszeit einen nicht gerade angenehmen Geruch verbreitet. Ferner sei die Frage erlaubt, warum der städtische Sprengwagen nur bis zur Männerstrafanstalt verkehrt, wo doch die ganze Straße bis zur Stadtkrenze

Morgen, Sonntag, um 11 Uhr Vormittag im Volksgarten

# Handball - Derby

## S.K. Mura - I. SSK. Maribor

## Reuileton

### Sensation

Von Draga Ritsche-Hegebusie.

Renee trat an die Rampe zur kühlen Dankneigung. Ihre Hand beschrieb eine unsichere Geste, als wüßte sie den freundlichen Achtungsapplaus, der ihr aus dem Zuschauerraum entgegenklang, abzuwehren. Sie fand ihn lächerlich und nutzlos, was beinahe dasselbe war. Ihr überverlangenes Herz empfand keine Sättigung dabei. Und wie stets in der letzten Zeit schlich sie mit Tränen in den Augen in ihre Garderobe. Hier preßte sie das Gesicht an das Spiegelglas. Ihre Katzenaugen, langgeschlitt und grünlich erweiterten sich. Berühmt werden, die Massen bezwingen, — sei es durch was immer! Mit ihren Nerven spielen, bestaunt, bewundert in atemlosen Schweigen.

Ihr unbändiger Ehrgeiz hatte keinen anderen Gedanken. Von der Bühne her hämmerte die aufpeitschende Rhythmi der Zirkusmusik. Jener vertraute Klang, der sie von Kind an begleitet hatte, als sie noch ihr Lächeln und ihre kleinen Kunststücke von Dorf zu Dorf über die Sandstraße trug. Nun schwang sie sich allabendlich am Tropes im großen Zirkus

Sie war eine Programmnummer, wie so viele andere, der es gewiß nicht an Anerkennung fehlte, die aber mit dem Fallen des Vorhanges vergessen war. O, Publikum, Publikum! Mit großen Schritten durchmaß Renee den Ankleiberaum. Anzusehen, wie ein großes wildes Tier, das, eingekerkert in seinen Käfig hungrig umherstreift nach dem Raub seiner Kraft.

Da tönte von fern her das stöhnende Pfauen des jungen Tigers den man vor ein paar Wochen eingebracht hatte und der sich erst an die Beltsche des Dompteurs gewöhnen mußte, bevor er an das Licht der Rampe kam. Renee blieb oft bei seinem Käfig stehen, wenn der Wandelgang schon leer war und der Wärter seinen letzten Rundgang machte.

Groß und schön war das Tier. Wild und sehnüchlich wie sie.

Und plötzlich war es Renee, als gehörte es zu ihr. Vergessen war mit einemmale ihre Niedergeschlagenheit, ihr Ueberdruß, ihre Ohnmacht. Ihre Schritte schwebten federnd vom Boden ab, als sie zu den Stalungen eilte, nahe an den Käfig heran. Sie bemerkte kaum, daß der Direktor sie am Arm zurückhielt. Und lachend, über die Schulter weg, rief sie:

„Geben sie mir das Tier, Direktor, lassen sie mich mit ihm arbeiten, — ich bringe ihnen eine Nummer, die die Sensation ihrer Unternehmung werden wird!“

widerstand der Direktor nicht länger, weder ihrer Persönlichkeit, noch der Aussicht auf den Kassenerfolg.

Mit allen Vorichtsmaßregeln wurde der junge Tiger mit Renee zusammengebracht. Der Wärter mit der Eisenklinge stand im Hintergrund. Über bald wurde dies überflüssig. Renee wollte allein arbeiten. Alle ihre Bewegungen wurden Anpassung, jedes ihrer Glieder zu einer geharnischten Waffe. So stand sie voll von Mut und Lebensgefühl, alle ihre Kraft in den Augen vor dem großen, wildfarbigen Tier, das betäubt und feindselig in der Mitte der Arena saß.

Wannmal reckte es sich empor, jählings, in planloser Angst, als wollte es vorspringen und seiner Peinigerin an die Kehle.

Aber der wache Blick Renées erwartete es, verachtungsvoll und herausfordernd, so daß es sich zögernd wieder niederließ.

Renee war glücklich. Sie schwebte wie auf einer Welle von höchster Traumerfüllung. Alle ihre Gedanken waren auf die baldige Aufführung gerichtet. Sie entwarf sich selbst ein Kostüm, aus Tiergerell, das ihre königliche Gestalt eng umschloß und die Weiße ihres Körpers hob. Ihr blondes Haar, mit den roten Lichtreflexen umwallte wie eine Mähne ihr Kühnes, leidenschaftliches Gesicht.

Auch den Namen für ihre Programmnummer hatte sie schon. „Das Tigerweib“. Und

statis des Urwaldes dahingestreckt. Berichtstatter waren ihr auf den Fersen und die Zeitungen brachten spaltenlange Artikel. Aber Renee hatte alle Klame. Allein, durch sich wollte sie wirken, die Gemüter aufpeitschen, von sich reden machen!

Endlich war der Tag der Erstaufführung herangekommen.

Die Sessel klapperten, die Rangstühle und Logen füllten sich mit elegantem Publikum. Fast gleichgültig ließ man die ersten Programmnummern vorbeiziehen, im Zuschauerraum herrschte eine fast beängstigende Stille. Über die Erregung des Kommenden glitzerte in sichtbaren Schwingungen durch die Menge, fühlbar, fast greifbar für Renées trunkenes Herz.

Nun kam ihre Nummer. Hinter der Szene wurde die Tropenvegetation aufgebaut — dann klingelte es zum drittenmal. Und langsam hob sich der Vorhang.

Man sah ein Stück Urwald im Sonnenuntergang. Samenes Grün flaumte unter den letzten Strahlen der Tropen Sonne. Gigantische Bäume im Hintergrund wucherten in dunkler Kraft in den vergehenden Tag. Unter riesigen Farnwedeln ruhte der Tiger, den mächtigen Kopf auf den Vorderpranken, wie in flebrigem Schlaf.

Eine leise Musik setzte ein. Und jetzt brach aus einem Geäst von Lianen ein zweiter

zum Stadtrayon gehört. Infolge der starken Wagenfrequenz und des schlechten Schotter befand sich auf dieser Straße so viel Staub, der besonders bei Autoverkehr ganze Wollen aufsteigen läßt. Bewohner dieser Straße, die ebenfalls Steuerzahler sind, haben gewiß auch ein Recht, zu verlangen, daß hier Abhilfe geschaffen wird.

m. Staatspensionisten. Mitgliedern der „Samopomoč“ werden Erlagscheine für die Einzahlung der Beiträge für das Vierteljahr 1. April bis 30. Juni (10 Dinar), der Auslagen für das ganze Jahr (2 Dinar) und des Beitrages für den Verein „Društvo jug. drž. službencev in upošolencev“ (8 Dinar) mit dem Ersuchen zugesendet, ihre Wohnungsadresse auf dem Erlagscheine genau anzugeben.

m. Die Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines in Maribor hält am Mittwoch, den 4. Mai um 20 Uhr in der Restauration „Grajška klet“ eine Zusammenkunft ab, bei welcher der Ausschuh der neugewählten Sektion gewählt wird. Alle Mitglieder der Sektion sowie Mitglieder des SPD und andere Wintersportler, die dieser Sektion beizutreten wünschen, werden er sucht, der Versammlung beizuwohnen.

m. 2. Wohltätigkeitsstombola. Die hiesige Ortsgruppe des Vereines der Post- und Telegraphenangestellten veranstaltet am Sonntag, den 12. Juni l. J. am Hauptplatz eine große Wohltätigkeitsstombola. Folgende Tombolagewinne gelangen zur Verteilung: 1. Tombola: Ein Schlafzimmer aus hartem Holz; 2. Tombola: Eine Nähmaschine; 3. Tombola: Eine goldene Herrenuhr; 4. Tombola: Ein Herrenfahrrad; 5. Tombola: Ein Schwein. Ferner sind noch viele kleine schöne und wertvolle Preise ausgelegt. Tombolakar ten zum Preise von 2.50 Dinar sind bei den Briefträgern sowie in allen Tabaktrafiken erhältlich. Da der eventuelle Reingewinn dem Unterstützungsfond für kranke und bedürftige Mitglieder sowie den Witwen und Waisen zufällt, bittet der Ausschuh um recht zahlreichen Zuspruch.

m. Die Freiwillige Feuerwehr von Petre veranstaltet am Pfingstsonntag, den 5. Juni l. J. im Gasthause Kmetič in Petre den ersten Bezirksfeuerwehrtag, verbunden mit einem großen Sommerfeste mit folgendem Programm: Tanz, Fuzpost, Glückshafen, Besteckschleichen usw. Die Musik besorgt die heimische Feuerwehrkapelle. Für prima Weine sowie für kalte und warme Küche wird bestens gesorgt. Autoverkehr vom Hauptplatz aus. Der Reingewinn wird zur Anschaffung eines Feuerwehrautos verwendet. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando. Nr. 488

m. Unfall. Am 20. April vormittags 809 sich bei der Arbeit der 20jährige, in der Gregorčičeva ulica wohnhafte Spengler Anton Alerš am 3., 4. und 5. Finger der rechten Hand Brandwunden 2. Grades zu und mußte ärztliche Pflege in Anspruch nehmen.

m. Franz Smatn's Hautstein. Ein neuerlicher Beweis für die Güte dieses Hautstet-



### Ziehen Sie Tricot Seide in die Form — nicht bügeln!

Lux ist zum Waschen von Tricot-Seide und allen zarten Stoffen das geeignetste Mittel. Im mild reinigenden Lux-Schaum ist Ihre Seide so sicher wie in reinem Wasser. Lediglich das Auf- und Niedertauchen derselben in Lux-Schaum reinigt sie gründlich, ohne daß ein schädliches Reiben erforderlich wäre. Waschen Sie Tricotseiden-Sachen sofort in Lux, da sie der anhaftende Schweiß angreift und brüchig macht. Waschen Sie seidene Sachen wie folgt: Bereiten Sie mit heißem Wasser ei-

nen guten Lux-Schaum. Geben Sie alsdann kaltes Wasser hinzu, bis der Schaum lauwarm ist und ziehen Sie hierauf den zu reinigenden Gegenstand darin herum. Reiben Sie nie! Alsdann spülen Sie denselben in lauwarmem Wasser aus, wendeln hiebei jedoch nicht, sondern drücken nur leicht. Hierauf rollen Sie ihn in ein reines Tuch ein. Wenn fast trocken, ziehen Sie den Gegenstand in die richtige Form, bügeln denselben aber nicht. 5339



nes ging der Firma in Form eines Attestes durch den bekannten Professor Dr. Rudolf Matzenauer, Vorstand der Universitätsklinik in Graz folgenden Inhaltes zu: „Firma Franz Smatn, Maribor. Ich bestätige Ihnen gerne, daß ich die von Ihnen erzeugten Haut steine sowohl an der Klinik als auch in meiner Privatpraxis bei schwierigen Verdickungen und abnormen Verhornungsprozessen der Haut mit gutem Erfolge verwende. Graz 26. März 1927. Prof. Dr. Matzenauer“

Im übrigen verweisen wir auf das Inserat im Anzeigenteil.

m. Den Apothekennachdienst versieht von morgen, Sonntag, mittags bis nächsten Sonntag mittags die Apotheke „Pri Archa“ (Wibmar) auf dem Hauptplatze.

m. Wetterbericht. Maribor, 30. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 738. Thermohygroskop 752, Temperatur + 12.5 C, Windrichtung NW. Bewölkung — Niedererschlag —.

\* Beliebter Spaziergang längs der Drau ins Restaurant J a l o t n i k gegenüber dem Rätnerbahnhofe. 5116

\* Der altbekannte Buschenschank „Lorber“ in Sv. Peter wird mit 1. Mai eröffnet. — Lorber. 5308

\* Achtung! Sonntag, den 1. Mai findet im Gasthause „Nesto Ptuj“ ein Konzert verbunden mit Tanz statt. Für sehr gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Dorselbst sind auch zu jeder Tageszeit sehr schöne Backwaren mit Salat zum Preise von 30 Dinar per Stück zu haben. Um zahl reichen Besuch bitten Anton und Maria P o s t n i g. 5285

\* Gasthaus Anderle, Koroska cesta 3. Sonntag, den 1. Mai Frühhoppens- und Abendkonzert der Kapelle R i c h t e r. — Nachmittags bei schöner Witterung Garten-eröffnung mit Konzert im Gasthause „Zur Linde“ in Radvanje. 5370

\* Lagerabbau, daher billigste Einkaufs-gelegenheit von Firmungsgeschenken in Uhren, Gold- und Silberwaren. Auch auf Teilzahlung! W. Jäger's Sohn, Gosposla ulica 15.

\* Am Sonntag, den 1. Mai findet bei schöner Witterung im Gasthause S c h e r a g in Kamnica ein großes Gartenkonzert statt. Die Musik besorgt die bekannte Bacherer-Kapelle. Zum Ausschank belabte ein vorzüglicher Wildhaufenwein. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Marie S c h e r a g, Gastwirtin. 5249

\* Die Gastwirtschaft Alois Schrei veranstaltet am Sonntag, den 1. Mai einen großen R i c h t m a u s. Schöner Sitzgarten. Hochprima Heuriger. Hausmehlspeisen. Union-Märzenbier vom Faß. 5373

\* Hotel Halbwild. Heute und morgen Sonntag bei angenehmer, schöner Witterung finden die Konzerte im Restaurationsgarten statt. Ansrich von Union-Vod- und Märzenbier. Guter Heuriger. Spezialität: Forellen. 5377

\* Hallo! Café Croyal! Hallo! Ab heute Sonntag den 1. Mai täglich ab 20 Uhr erstklassiges Künstlerquartett mit Jazzband-Ensemble sowie ganz neues Kabarett-Ensemble mit großem Schlager-Programm. Beginn 21 Uhr. Prima Weine, prompte Bedienung. 5385

Die Königin der Tafelwässer ist unpreutig die Radelner Gifelaquelle!

### Kaffee — das hygienische Reinigungsverfahren

Bezugnehmend auf den dieser Tage erschienenen Artikel „Neues über Kaffee-Aufbewahrung und Zubereitung“.

Was dem echten Bohnenkaffee nützt, ist einzig und allein eine Milderung der verbrannten Röstprodukte, die den Kaffee verunreinigen und diese Milderung wird durch

Der Tiger hob langsam den Kopf. Da kroch der zweite zu ihm heran, geduckt, zögernd, — bis knapp vor die Augen des anderen. Er hob sich dann plötzlich und schüttelte übermütig lachend das Haar in den Nacken. Das Publikum hauchte einen Schrei voll Ueberraschung — denn jetzt stand ein Weib vor dem Tier, fast zart gegen die Kraft des Tigers, der sich ebenfalls zu seiner vollen Größe aufrichtete.

Die Musik wurde drängender. Und nun begann das junge Weib zu tanzen. Ruhig erst, — dann immer schneller. Die Arme eingestemmt und mit den Blicken festgehackt in denen des Tieres.

O, das war Bombe! Renke horchte mit bebenden Nistern auf das stumme, ergriffene, atemlose Keuchen des Publikums. Sie wuchs — sie vergaß sich selbst. Immer näher tanzte sie an den Tiger heran, umwand den Ruchigen mit ihren heißen Armen und kühlte auffeuernd wie damit die Erregung im Zuschauerraum stieg.

Und plötzlich hatte sie das Tier mit dem sie ihren Erfolg teilen sollte, — ja, den sie ihm vielleicht verdankte. Sie empfand ihren stummen Partner jetzt als Feind. Griff ihn an, verbiß in ihre Haut, zischte vor Rachsucht, vor Gier nach alleiniger Herrschaft, kämpfte mit ihm und schlug plötzlich in plötzlicher Gromsamkeit gegen das starre Tiergesicht im Dämmer.

Aber der Tiger wachte nicht — ihm war

es ernst. Er streckte sich lässig und hob die Branke. Dann schlug er zu . . .

Das Publikum raste, als Renke mit einem kurzen Schrei vor seine Füße sank.

Rasch fiel der Vorhang. Und durch den rasenden Applaus hörte man begeisterte Ausrufe: Welch ein Weib! Wie wahrheitsgetreu der Altschluß als besiegte Tigerin! Und von neuem knatterte und brüllte die Begeisterung.

Wer die, der sie galt, hörte sie nicht mehr. Sie wand sich in rasenden Schmerzen, die Hände gekrampft, wie in letzter Gier nach Sensation — aber wette Nacht in den brechenden Augen.

Stumm und betroffen, mit zitternden Fingern stand der Tiger vor ihr.

### Die letzte Nacht

Von Andrej Sobol.

(Die tiefstehende Novelle wurde in der hinterlassenen Mappe des russischen Dichters gefunden, der seinem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet hat.)

In einer der Gefängniszellen saßen vier Häftlinge, zum Tode verurteilt. Aus dem Fenster der Zelle Nr. 12 ließ eine Hand eine dünne Schnur mit einem an ihr befestigten Zettel hinuntergleiten, welcher durch das veritterte Fenster in die Zelle Nr. 13 hineinkiel. Einer der Gefangenen ergriff den Zettel und

überflog seinen Inhalt. Der Zettel wanderte von Hand zu Hand. Die Gefangenen erblickten. Es wurde ganz still. Der Inhalt des Zettels lautete:

„Ihr werdet heute aus dem Gefängnis hin ausgeführt . . . Im Interesse der Partei sind alle unnützen Opfer zu vermeiden . . . Ihr müßt das Urteil schweigend hinnehmen. Ohne Lärm. Ohne Widerstand. Wir sind machtlos. Ihr müßt Euch beherrschen. Demonstriert nicht. In der Stadt ist Pogrom. Die Kosaken ziehen vorbei.“

Von Fenster zu Fenster, von Zelle zu Zelle wanderte der tragische Zettel und allen Gefangenen erstarrte das Blut . . .

„Unsere letzte Nacht . . .“, kifferte leise einer der Gefangenen, um die Schlafenden nicht zu wecken. „Ich will noch leben . . .“

Der Kamerad warnte ihn innig. „Mit“, sagte er, „unser Leben geht seinem Ende zu . . . wir werden nie mehr die Stadt sehen . . . nie mehr . . .“

Zu gleicher Zeit probierte in einem anderen Stadttteil ein breiter, starker Mann eine Gendarmereuniform, starker Mann eine: „Zum Teufel auch! Ich sagte gleich, die Uniform ist mir zu eng. Was jetzt? Neben ihm stand eine schlaffe Frau. „Sei nicht böse . . . Ich werde es sofort richten. So . . . Ist es jetzt gut?“

Meine Arme sind wie zusammengebun-

den. Im Notfall werde ich nicht einmal die Pistole aus der Tasche ziehen können“.

Die Frau schaute ihn drohend an: „Du darfst nicht schießen! Hörst du, sonst breche ich jede Beziehung mit dir ab.“

Der Gendarm lächelte: „Du liest zuviel Romane, Mascha. Man muß das Leben nüchtern betrachten . . .“

Die Frau schwieg. Nach einer Weile kifferte sie leise: „Kotja . . . ob es wohl gelingen wird? Wenn wir Pech haben . . . laufe ich dir auf und davon.“

Der breitschultrige Mann knöpfte seine Uniform zu. „Fürchte nichts . . . ich bin ein guter Regisseur.“

Ein junger Gendarm trat ein und meldete stramm: „Herr Rittmeister! Das Telefon!“ — „Wer ist am Apparat.“ — „Der Gefängnisdirektor!“ — „Ich komme sofort.“ — Am anderen Ende der Stadt hielt das Hörrohr der Gefängnisdirektor und sprach mit zitternder Stimme: „Zunächst, Herr Rittmeister. Zu Befehl, Herr Rittmeister, zwei plombierte Wagen . . . ohne Lärm, verhebe schon . . . ganz still . . . Der Kommandant der Eskorte ist Rittmeister Kurenkow . . . Ich habe nicht die Ehre ihn zu kennen — ach ja, er ist heute aus Petersburg angekommen. Zu Befehl, Herr Rittmeister . . . Ich verstehe im Wasche hinter dem Bahnhof . . . alle vier Gefangenen. Ich verstehe, Herr Rittmeister.“

# Continental

## Elastic-Hohlraum-Reifen.

Ihre Reifenrechnung gibt darüber Aufschluß, ob Ihr Lastwagen wirtschaftlich ist. Ersparnisse im Betriebe erzielen Sie mit Continental-Elasticreifen; sie machen Ihren Lastwagen rentabler.

Albert Cigoj, Vulkanisierwerkstätte, Marlbor, Zrnjski trg



entsprechende Reinigung und Vereblung vor der Röstung glänzend erreicht.

Die Aufgabe der modernen Kaffeebearbeitung muß auf Grund aller dieser Feststellungen also darin erblickt werden:

Der Kaffee von den unangenehmen und schädlichen Nebenwirkungen zu befreien, die von den tierischen Röstprodukten der ungeläuterten Oberflächen herrühren, dieses Ziel ist durch das hygienische Reinigungs-Verfahren des Kaffees erreicht. Der gereinigte Kaffee kommt sofort zur Röstung und das Ergebnis ist ein hygienisch einwandfreies Produkt von höchster Bekömmlichkeit, reinem Geschmack u. bedeutend verlängerter Haltbarkeit in welchem alle wertvollen Bestandteile des

Kaffees erhalten sind. Das Verfahren stellt auf dem Gebiete der Kaffeebearbeitung den modernen Fortschritt dar, der in hohem Maße die Aufmerksamkeit der öffentlichen Gesundheitsbehörden verdient, an dem aber in Zukunft im wohlhabenden eigenen Interesse auch kein Kaffeefachmann mehr vorüber gehen kann.

Solch hygienischer Bohnen-Kaffee ist bei uns bereits im Handel und zwar nicht nur als hygienisch gereinigt, sondern auch hygienisch zu 200 und 500 Gramm gepackt und mit der geschäftlich geschützten Bildmarke (einer Feinschmiederin), sowie geschäftlich geschützter Wortmarke „Mado“.

## Nachrichten aus Ptuj

### Eine Bestie in Frauengestalt

Das Gasthaus Boganič in Breg war schon Zeuge mancher Auseinandersetzung, aber die nachstehend geschilderte „eheliche Auseinandersetzung“ vom vergangenen Sonntag übersteigt doch schon alle Grenzen. Das Ehepaar M. N. lebte schon seit längerer Zeit getrennt. Der Mann irgendwo in Proleten und die Frau als Kellnerin in verschiedenen Gasthäusern in Ptuj. Sie besitzt außerdem ein kleines Anwesen gemeinsam mit ihrer Mutter. Die Frau brachte vor kurzem in Erfahrung, daß der Mann von seinem in Amerika lebenden Bruder eine größere Summe in Dollars erhalten hat. Nun begann ihn die Frau zur Rückkehr zu bewegen, da sie geneigt sei, ein „neues Leben“ mit ihm zu beginnen. Zu diesem Zweck möge er sein Geld — 18.000 Dinar — in den gemeinsamen Haushalt einlegen. Sie versprach ihm dafür den halben Bestanteil. Nach der grundsätzlichen Durchführung trachtete die Frau mit allen Mitteln, den Mann los zu werden. Sie provozierte unablässig Streitigkeiten und so ging sie am Sonntag auf die Suche nach dem Mann. Derselbe saß im genannten Gasthaus bei einem Glase Bier. Plötzlich tauchte die entfesselte Furie auf dem Plan auf und bewarf den ahnungslosen Gatten mit Gläsern und Flaschen. Ein Glas traf ihn über dem rechten Auge, so daß der Verletzte blutüber-

strömt und ohnmächtig zu Boden fiel. Nun wurde die holde Gattin noch rabiatere, so daß sie von den anwesenden Gästen mit physischer Gewalt entfernt werden mußte. Der Mann mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Am Montag traf ihn die Frau im Gasthaus zum „Weißen Kreuz“; sie sprang auf ihn zu, riß ihm den Verband vom Kopfe und drohte ihm, sie werde ihn noch erschlagen. Nun war die Schuld des Mannes zu Ende. Er erhob einen Stuhl und bearbeitete seine Gattin derart, daß er den Stuhl auf ihrem Rücken vollkommen zertrümmerte. Die Polizei brachte beide in Gewachrsam und wir wissen nicht, ob die beiden hinter Schloß und Riegel wieder einzeln geworden sind.

**p. Besuch serbischer Studenten.** Vergangenen Mittwoch traf hier unter Führung des Prof. P u j i c eine Gruppe von Sechziger Realschülern ein. Die heimischen Studenten zeigten ihren Kollegen die Sehenswürdigkeiten der Stadt, worauf ihnen die Stadtgemeinde im „Marobni dom“ ein Abendessen gab, an dem mehrere Begrüßungsansprachen von seiten des Gymnasialdirektors Dr. K o m l j a n e c, des Bürgermeisters Dr. S e n č a r u. a. gewechselt wurden.

**p. Die Bezirksumlagen für das Jahr 1927** wurden wie folgt festgesetzt: auf die Haussteuer 100 und auf alle übrigen Steuern 330%. Wenn die Umlagen bezüglich aller Steuern die gleiche Höhe hätten, würden sie sich auf 230% belaufen. Der Eingang der Bezirksumlagen erreicht den Betrag von 1.092.230 bei einem Steuereingang in der Höhe von 462.362 Dinar. Mit Rücksicht darauf, daß die Bezirksvertretung für die Erhaltung von 278 Kilometer Straßen aufzukommen hat, fürchtet man mit dem erwähnten Betrag nicht auskommen zu können.

**p. Eine neue Autobus-Linie.** Mit 2. Mai eröffnet Herr R. K o s s a r eine neue Autobus-Linie Ptuj—Turniš, St. Vid—Jurcevič—Koblehnik—Nova cerkev und retour. Der Wagen wird täglich zweimal verkehren und schließt an die Fahrzeiten der Büge an. A b f a h r t a b Ptuj 6.30, R i d l e b r u m 8.30. N a c h m i t t a g s: A b f a h r t 14.30, R i d l e b r u m 16.30. Fahrpreis für die Strecke Ptuj—Nova cerkev 14 Dinar.

**p. Verkauf der Dominikanerklosterne.** Am 4. Juni findet in Ptuj eine freiwillige öffentliche Versteigerung des ehemaligen Dominikanerklosters statt. Für das geschichtlich denkwürdige Gebäude interessiert sich u. a. auch die Stadtgemeinde Ptuj, die darin das Museum und Wohnungen einzurichten gedenkt.

**p. Der bekannte Zirkus Heberigg** ist heute Samstag in Ptuj mit einem Sonderzuge eingetroffen. Die Eröffnungsvorstellung findet bereits heute um 20 Uhr statt. 20 sensationelle Attraktionen sind im Programm vorgesehen. — Wie machen noch

mals darauf aufmerksam, daß die Jaggbandkapelle des Zirkus täglich im Café „Europa“ bei verlängerter Sperrstunde konzertiert.

**p. Neue Straßen im Bezirke Ptuj.** Der Bau der Droničaler Straße wird im heurigen Jahre fortgesetzt werden. Ferner wird die Bezirksstraße von Ptujka gora zur Station Sv. Lovrenc a. d. D., die Straße Ptuj—Bisava und die Straße Javč—Turški vrh. An der Straße in Spušlje (beim Hügel) sowie beim Hügel in Sv. Barbara i. d. Kolos soll die Straße erweitert werden.

**p. Stabilitas.** Heute Samstag und morgen Sonntag gelangt das großartige Drama „Carmen“ nach der gleichnamigen Oper zur Vorführung.

**p. Den Apothekennachdienst** versteht bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn D r o z e n auf dem Florianiplatz.

## Nachrichten aus Celje

**c. Parkkonzerte.** Wie gemeldet, wird der hiesige renovierte Stadtpark am Sonntag, den 1. Mai eröffnet werden. Von halb 11 bis 12 Uhr findet im Park ein Konzert des Musikvereines statt. Fortan werden im Stadtpark jeden Sonntag von halb 11 bis 12 und jeden Donnerstag von 18 bis halb 20 Uhr Promenadenkonzerte stattfinden.

**c. Volksumiversität.** Am Montag, den 2. d. M. findet im Bürgererschulgebäude ein Vortrag des Herrn Prof. D r o z e n über das politische Gefüge der tschechoslowakischen Republik statt. Mit diesem Vortrage wird das Vereinsjahr 1926-1927 der Volksumiversität in Celje abgeschlossen.

**c. Impfung.** Am Freitag, den 18. d. M. von 14 bis 16 Uhr findet im Klubzimmer am Stadtkante eine ordentliche Impfung von Kleinen Kindern aus dem Stadtbereich statt. Die Beschäftigung der Geimpften und weitere Impfungen werden am Freitag, den 20. Mai vorgenommen werden. Zur Impfung sind sämtliche im Jahre 1926 geborenen Kinder und jene, die im vergangenen Jahre nicht geimpft wurden, verpflichtet.

**c. Studentenselbst.** Am Freitag, den 20. d. M. langten 24 Schüler der vierten Gymnasialklasse in Murška Sobota unter Leitung des Gymnasialdirektors Herrn B a g a j a in Celje an, wo sie die hiesigen Industrieunternehmen und ander Sehenswürdigkeiten besichtigten.

**c. Eine Orientreise.** Am Donnerstag reiste Herr Professor Anton C e n i k aus Celje mit der Studiengruppe des Herrn Prof. Dr. J e h a r t über Italien nach dem Orient. Die Gruppe gedenkt in ungefähr 5 Wochen Ägypten, Palästina und Syrien zu bereisen.

**c. Ein neues Werk über Celje.** Herr Prof. J. D r o z e n, Verwalter des Lokaliums in Celje, arbeitet derzeit an einer „Geschichte von Celje“. Ein Teil dieses Wertes erscheint bereits Mitte Mai und wird die Geschichte der Stadt Celje im Mittelalter zum Gegenstande haben. Herr Prof. Drožen genießt den Ruf eines ausgezeichneten Historikers.

**c. Das Wohnungsgericht in Celje** macht sämtliche Hausbesitzer aufmerksam, daß sie auch vom 1. Mai weiter freie Wohnungen, wie bisher, anzumelden haben, da diese Wohnungen von diesem Tage an noch durch das Wohnungsgeß geschöpft, nach Celje verlegten Staatsbeamten zugewiesen werden.

## Für Parkettboden, Linoleum etc.

verwenden Sie nur

# Schmoll Parkett-Pasta

mit feinem, zarten Waldgeruch. Achtung auf den Namen

Schmoll!

**c. Fahrradrennen.** Wie gemeldet, findet am Sonntag ein Fahrradrennen auf der Streje Maribor—Celje statt. Start um 12 Uhr in Maribor, Ziel gegen 14 Uhr beim Sokolst dom in Oberje bei Celje.

**c. Ein feiner Klavierkammer.** Am 18. April kam in das Gasthaus Cedel in Oberje bei Celje der 33jährige stellenlose Schneidergehilfe Franz K o l m a n i č aus Ptutomer und bot sich an, das im Gasthause stehende Klavier um den Preis von 250 Dinar zu stimmen. Nachdem Kolmanič das Klavier auseinander genommen hatte, erklärte er, daß er Geld für neue Saiten benötige, da die alten Saiten zu dick wären. Hierauf bekam er 100 Dinar und begab sich nach Maribor, um dort Saiten zu kaufen. Der tüchtige Klavierkammer ist jedoch bis heute nicht zurückgekehrt. Kolmanič hielt sich bis 17. April in Oesterreich auf.

**c. Polizeichronik.** Freitag, den 28. April: 2 Anzeigen wegen Uebertretung der verkehrspolizeilichen Bestimmungen, 1 Anzeige wegen unvorsichtigen Radfahrens und 1 Anzeige wegen Betruges.

## Der Frühling ist da!

Von Draga Ritsche-Gegebusic.

Und wieder schauert Busch und Baum  
Und schwillt von neuem, süßen Saft,  
Und wieder legt der Frühlingstraum  
Die Arme um den alten Schaft.

Und wieder hallt im Feiertag  
Vom Dom das Auferstehungslied,  
Und wint wie Jubel durch den Sang,  
Der feierlich nach aufwärts zieht.

Und wieder kommt es über dich,  
Daß du dich heiß und heimlich sehnst,  
Und wie ein Vogel, der entwich,  
So tatensroh die Flügel dehnt.

Und trinkt die neue Seligkeit,  
Wie alten Wein, sonnendurchglänzt...  
Gottwater selbst ist's, der dir heut'  
Den ew'gen Lebensleib kredenz!

**: Gastspiel des I.S.S.R. Maribor in Subljana.** S o n n t a g, den 8. Mai wird sich I.S.S.R. Maribor in Subljana mit den slowenischen Meister „Mirija“ in einem Freundschaftskampfe treffen.

**Der ehrliche Betrüger.** Mag Davidsohn, der in allernächster Zeit in den bekannten Metro-Goldwyn-Mayer Kurzfilmen zu sehen sein wird, ist ein außerordentlich sparsamer Herr. Trotzdem hat er sich verheiratet, und muß jetzt bei jeder Reise statt einer, zwei Fahrkarten lösen. Aber er versteht es schon, das Geld wieder einzusparen. — Er geht an den Schalter, muß verreisen, für sehr lange Zeit, an ein Juridkommen ist vorläufig gar nicht zu denken. Vorsichtig wie er ist, erkundigt er sich erst: „Wollen Sie so liebenswürdig sein, (Mag steht auf dem Standpunkt, daß Liebenswürdigkeit event. verbilligt) wollen Sie die Bitte haben und mir sagen, was kostet eine Fahrkarte von Los Angeles nach San Francisco?“ — „14 Dollar 50!“ erklärt der Beamte kühl. Mag findet das teuer. — „Und wenn man nimmt gleich für hin und zurück?“ — „26 Dollar.“ erwidert der Beamte. Mag sieht eine Gelegenheit um Geld zu sparen. „Zweimal hin und zurück.“ fordert er. — „Seine bessere Hälfte ist entsetzt.“ „Was machst du für einen Unsinn? Wir fahren doch gar nicht zurück!“ — „Um Gottes willen, sei ruhig!“ zeternd Mag, „ich betrüge doch die Bahn.“



Das ist die echte Packung der bewährten Aspirin Tabletten Bayer

# Handel, Industrie und Finanzen

## Eine imposante Kundgebung für die weltwirtschaftliche Solidarität

### Vorgeschichte, Programm und Aussichten der am 4. Mai beginnenden Weltwirtschaftskonferenz

#### Möglichkeit der Errichtung einer internationalen Wirtschaftszentrale

Von  
**UDO KASPER.**

W a r i s o r, 30. April 1927.

Der größte aller K r i e g e, den die Menschheit je erlebt hat und der mit Veran- ziehung ungeheurer menschlicher und ma- t e r i e l l e r Opfer geführt wurde, hat auch die W e l t w i r t s c h a f t aus dem Gleichgewichte gebracht. Die enormen Ma- terialverluste mit der daraus naturgemäß folgenden übermäßigen V e r s c h u i - d u n g der meisten der kriegsführenden Staa- ten legten dem wirtschaftlichen Aufbau des europäischen Kontinents und nicht minder der Wiederbelebung der besonders im An- fange des 20. Jahrhunderts sich mächtig entwickelnden w e l t w i r t s c h a f t l i - c h e n Beziehungen turmhohe Schwierigkeiten in den Weg. Dazu kommt noch nach Be- endigung des Krieges durch die Schaffung neuer politischer Staatengebilde die wirt- schaftliche Zersplitterung Europas in mehr als 30 selbständige Staaten, deren sich ein kurzfristiger, verhängnisvoller Merkantilis- mus bemächtigte, der zusammen mit den anarchischen Zuständen auf dem Gebiete der vertraglichen Handelsbeziehungen die bestehenden Schwierigkeiten noch verhäf- te. In der wohl ganz unbegründeten Furcht, eine wirtschaftliche Annäherung be- deute den Tod der politischen Selbständig- keit, nahm man zu unüberwindlichen P o l i - t i s c h e n Z u s a m m e n h a n g e n seine Zuflucht. Damit wurde die schon ohnehin genug gequälte Men- schheit mit der Fortsetzung des grauenvollen Weltkrieges in Gestalt eines I a t e n t e n W i r t s c h a f t s k r i e g e s beschert, der nach wie vor in unverminderter Heftigkeit u. blindlings d. h. ohne die daraus entstehenden eigenen Nachteile zu erkennen oder, richtiger gesagt, erkennen zu wollen, geführt wird.

Man täuscht sich jedoch sehr, wenn man glaubt, die durch den Weltkrieg verursachten Störungen in der wirtschaftlichen Konstellation durch Aufrichtung von unübersteigbaren Zollmauern beheben zu können. Viele Jahr- hunderte der blutigsten Kämpfe vergingen, ehe die wirtschaftlichen Schranken fielen und große Wirtschaftsgebilde entstanden, die erst den kolossalen Fortschritt ermöglicht haben. Während in Wirklichkeit in vermehrter Produktion und gesteigertem Austausch zwis- schen den einzelnen Staaten der einzige Ausgang aus dem gegenwärtigen Wirtschaft- elend der ganzen zivilisierten Welt gesucht werden muß, wähnt man heute in der wirt- schaftlichen Abschließung den einzigen Ret- tungsweg zu erblicken. Der W e l t h a n - d e l, der Träger allen Fortschritts und Förderer der geistigen und moralischen An- näherung der Menschheit hätte damit auf- gehört, zu bestehen! Eine der größten, in tausendjähriger Entwicklung unter Mithilfe des modernen Verkehrs sich entfaltenden Errungenschaften, die die beste Garantie für den Weltfrieden darstellt, sollte zum schließ- lichen Verberben der Allgemeinheit kurzfristi- gen handelspolitischen Abschließungsmetho- den den Platz räumen.

Die Geschichte dieser bereits seit einigen Tagen angewandten Wirtschaftspolitik er- bringt uns den klaren Beweis, daß die Welt damit auf einen Holzweg geraten ist. Die allgemeine W i r t s c h a f t s k r i s e nimmt immer drohendere Formen an. Die Produk- tion und der Absatz stockt nach wie vor. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit, das beste Zei- chen einer wirtschaftlichen Krisenperiode, ist noch bei weitem nicht gebannt. Es gibt kein einziges Land, das mit seiner Wirt- schaftslage zufrieden ist. Überall dieselbe Klage: die Produktion findet keinen Absatz für ihre Erzeugnisse.

Was speziell den wirtschaftlichen Rückfall der Staaten M i t t e l e u r o p a s betrifft, dafür gibt uns die Völkervereinigung einen annähernden Begriff. Der H a n d e l Mitteleuropas betrug im Jahre 1924 nach um 36% weniger als im Jahre 1923, im Jahre 1924 hat er sich hauptsächlich wegen günstiger Ernten allerdings etwas gebessert, aber schon im Jahre 1926 verzeichneten zahl- reiche Staaten eine beträchtliche Erhöhung ihres Handelspassivums. K o n s u m und I n d u s t r i e e r z e u g u n g e n geben uns noch ein klareres Bild: Die große Masse der Bevölkerung ist in den wichtigsten Zweigen ihrer Bedarfsdeckung weit unter den alten Stand der Lebenshaltung herabgedrückt. Der F l e i s c h k o n s u m z. B. ist in Mitteleuropa fast überall um die Hälfte zurückge- gangen. Andererseits ist Mitteleuropa a b e r i n d u s t r i a l i s i e r t und wir erleben die traurige Tatsache, wie eine bedeutende U e b e r p r o d u k t i o n einem noch um vieles bedeutenderen U n t e r k o n s u m gegenübersteht.

Die Notwendigkeit der soeben besproche- nen, nur zum Teile angeführten Abnormitäten in den gegenwärtigen ökonomischen Zu- ständen und die schon seit Jahren geübte Er- fahrung, daß P o l i t i k nicht gemacht werden kann, weil ihr die W i r t s c h a f t im Wege steht, und die Wirtschaft nicht vor- wärts kann, weil sie daran von der Politik behindert wird, hat schließlich den Völkerver- ein, eine große i n t e r n a t i o n a - l e W i r t s c h a f t s k o n f e r e n z ein- zuberufen. Die große Gefahr, der der Welt- frieden dadurch ausgelegt ist, daß die Natio- nen von der gegenwärtigen Handelspolitik ständig in wirtschaftlichen Gegensatz gebracht werden, scheint das erste Motiv zu diesem Schritte des Völkervereins gewesen zu sein.

Der B e g i n n dieser großen Weltwirt- schaftskonferenz des Völkervereins, dessen Zu- standekommen wohl in erster Linie der Ini- tiative des bekannten französischen Wirt- schaftspolitikers und mehrmaligen Ministers L o u i s P a n l o u z u verdanken ist, wurde auf Mittwoch den 4. Mai l. J. festgelegt. Die Konferenz, die e r s t e ihrer Art in der G e - s c h i c h t e, wird von den Delegierten von heiläu- rig 35 Staaten, unter ihnen A r g e n t i - n i e n und wahrscheinlich auch S o w j e t - u n d I n d i e n — ich erwähne diese beiden Staaten deshalb, weil sie dem Völkerverein nicht angehören und ihre Teilnahme an der Wirtschaftskonferenz einen bedeutungsvollen Kurswechsel in ihrer Völkervereinigung dar- stellen würde — beschickt und im G e n e r a l - R e f o r m a t i o n s s a a l abgehalten werden; sie wird voraussichtlich 21 Tage in Anspruch nehmen.

### Das Programm der Konferenz

Die T a g e s o r d n u n g des Kongres- ses, die in z w e i streng voneinander ge- trennte Teile zerfällt, beginnt mit der G e - n e r a l d e b a t t e, d. h. allgemeinen A u s s p r a - c h e über die herrschende Wirtschaftskrise mit anschließender Analyse der nationalökonomi- schen Ursachen der in Industrie und Handel in Erscheinung tretenden Abnormitäten und Hindernisse. Das Arbeitsprogramm der Kon- ferenz findet darauf in drei S e k t i o n e n, und zwar für Handel, Industrie und Land- wirtschaft, ihre Fortsetzung.

Dieser zweite Teil, in dem die beiden Hauptpunkte H a n d e l s s c h r a n k e n und internationale K a r t e l l e das Haupt-

interesse der Konferenzteilnehmer absorbieren werden, lautet wörtlich:

**H a n d e l:** Freiheit des Handels: Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen. Beschrän- kung, Regelung und Monopolisierung des Han- dels. Behandlung von Staatsangehörigen und Gesellschaften eines Landes, denen die Nieder- lassung in einem anderen Lande gestattet ist, in wirtschaftlicher und steuerlicher Beziehung. Zoll- tarife und Handelsverträge: Hindernisse für den internationalen Handel, die herrühren von der Natur, der Höhe und der Unbeständigkeit der Ein- und Ausfuhrzölle; von der Zollnomenklatur und Klassifizierung. Indirekte Mittel zum Schutze des nationalen Handels und der nation- alen Schifffahrt: Direkte und indirekte Sub- sidien. Dumping; Antidumpinggesetzgebung. Dis- kriminierung durch Transporttarife. Besondere Belastung der eingeführten fremden Ware auf dem Steuerwege. Rückwirkung der Verminder- ung der Kaufkraft auf den internationalen Handel.

**I n d u s t r i e:** Lage der Hauptindustrien (Produktionskapazität, tatsächliche Produktion, Verbrauch, Arbeiterschaft). Charakter der gegen- wärtigen Schwierigkeiten der Industrie und ihre Ursachen, soweit sie auf dem Gebiet der Produk- tion, des Warenaustausches oder des Geld- wesens liegen. Praktische Möglichkeiten: Inter- nationale Organisation der Produktion, beson- ders industrielle Vereinbarungen (Kartelle), ihre Beurteilung vom Standpunkte der Produktion, des Verbrauches und der Arbeiterschaft, ihre rechtliche Regelung, ihr Zusammenhang mit den Zollfragen. Bedeutung der Beschaffung und des schnellen Austausches statistischer Angaben bezüglich der industriellen Produktion.

**L a n d w i r t s c h a f t:** Die gegenwärtige Lage verglichen mit der Vorkriegslage bezüglich der Produktion, des Verbrauches, der Vorräte, der Preise und der Freiheit des Handels mit landwirtschaftlicher Produktion. Ursachen der gegenwärtigen Schwierigkeiten. Internationale praktische Möglichkeiten: Entwicklung und inter- nationale Zusammenarbeit der Produzenten und Verbrauchsorganisationen unter Berücksichtigung der verschiedenen Systeme genossenschaftlicher Or- ganisationen. Ständiger Austausch aller mög- lichen Informationen, die sich auf die Bedingun- gen der Lage der Landwirtschaft, wissenschaftliche und technische Untersuchungen, Landwirtschafts- kredit usw. beziehen. Entwicklung der Kaufkraft der Landwirte.

Die f i n a n z i e l l e n Fragen fanden im Programm allerdings keine Berücksichti- gung, sie sollen jedoch in den Beratungen in- sofern behandelt werden, als sie eine Rück- wirkung auf die wirtschaftlichen Fragen üben. Es soll zur Ehre der Mitglieder des norde- reitenden Ausschusses nicht unerwähnt bleiben, daß zwei eigentlich hochwichtige Probleme, und zwar die A u s w a n d e r e r f r a g e u. die Frage der i n t e r a t i o n a l e n S c h u l d e n, als leicht entzündbare Kon- fliktsstoffe von der Tagesordnung ausgeschal- tet wurden, um einen zwischenfalllosen Ver- lauf der Beratungen zu gewährleisten. Keine Beachtung fand schließlich auch das V i u - t o p r o b l e m, da man den gewiß nicht unrichtigen Standpunkt vertritt, daß diese Angelegenheit schon von selbst den richtigen und n a t ü r l i c h e n Weg zu ihrer Sanie- rung gefunden habe.

Das zweifelloso fruchtbarste Arbeitsfeld, das auch zugleich von der größten Bedeutung sein wird, bieten, wie bereits kurz angeben- det wurde, die S e k t i o n e n für H a n d e l und I n d u s t r i e. Was den Handel be- trifft, wird der Frage der Anhebung des in- ternationalen Warenaustausches durch die S o z i a l i s t i s c h e n W e r k z e u g e n der Nachkriegszeit

das Hauptaugenmerk zugewendet werden. Wie bereits bekannt ist, wird die österröchi- sche Delegation die Zusammenschließung von mehreren Staaten zu einem K o l l e k t i v - v e r t r a g in Vorschlag bringen, da an ei- n e e u r o p ä i s c h e Zollunion im gegen- wärtigen Zeitpunkt nicht gedacht werden kö- nne. Einen großen Vorteil böte schon eine in- ternationalen Abmachung über eine einheitliche Nomenklatur für das Zollwesen und über ei- nen alle Staaten bindenden einheitlichen Normaltypus für Handelsverträge. In der S e k t i o n „I n d u s t r i e“ dürfte der Schaf- fung internationaler K a r t e l l e das größ- te Interesse entgegengebracht werden. Nach L o u i s P a n l o u z Ansicht bedeute die Schaf- fung internationaler Kartelle den Beginn des immer notwendiger werdenden wirt- schaftlichen Zusammenschlusses, dem notwendig die Niederlegung der Zollmauern folgen müsse. Wohl müßten aber die Kartelle nach meiner Ansicht der K o n t r o l l e einer höheren Instanz unterworfen sein, damit sie, nach Er- langung größerer Macht, mit ihrer eigen- mächtigen Preispolitik nicht zum Schaden der Verbraucher würden.

Von den zahlreichen A n r e g u n g e n, die der Weltwirtschaftskonferenz zugehen werden, verdienen die

### Anregungen der inter- nationalen Handels- kammer

die auf Grund reicher Erfahrungen gewon- nen wurden und eine Zusammenstellung der Ansichten der einzelnen nationalen Wirt- schaftskorporationen darstellen, die größte Beachtung:

**Abschluss einer allgemeinen Konvention über die gleichmäßige Behandlung von Ausländern und Einheimischen, Abschaffung der Bagatelle, Freiheit des Aufenthalts und der Niederlassung.**

**Schaffung international gleichmäßiger Waren- benennung und gemeinsamer Regeln für den Frachtenverkehr, Standierung d. Wagenparks, Beseitigung der ungleichen Flaggenebehandlung, Li- quidierung der Staatsflotten und der Subsidien für die Handelsflotten, Beseitigung aller Feilsen der Luftschifffahrt;**

**Abschluss einer allgemeinen Konvention zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote auf Grundlage des vom Völkerverein ausgearbeiteten Konventionssentwurfes;**

**Klassifizierung der Genfer Konvention über Vereinfachung der Zollformalitäten und damit Abschaffung der Verschiedenheiten in der tech- nischen Benennung der Waren und der Klassi- fizierung der Zolltarife;**

**Ausgestaltung der Gesetzgebung der verschie- denen Länder nach der Richtung, daß der Abschluss internationaler Vereinbarungen der Industrien ermöglicht wird;**

**Förderung der Währungsstabilisierung u. a. durch internationale Kredite;**

**Konventionen zur Schaffung einer ständigen Konferenz für Zoll- und Handelsfragen beim Völkerverein, der die Vertragssentwürfe ausarbei- tet und Schiedsverfahren einrichtet.**

Allerdings muß ich betonen, daß es nicht Aufgabe des Kongresses ist, bindende Bes- schlüsse in allen diesen heißen Fragen des modernen Wirtschaftslebens zu fassen, son- dern daß es diesmal vorderhand lediglich zu einer freien A u s s p r a c h e über die Ursachen der herrschenden Wirtschaftsnöte so wie über deren Behebungsmöglichkeiten und — last not least — zu einer imposanten Kundgebung der hervorragenden Wirt- schaftspolitiker fast aller zivilisierten Völker für die weltwirtschaftliche Solidarität und für die Beendigung des dieser gerade entge- gengesetzten zollpolitischen Wettkampfes. Der p r a k t i s c h e Wert der Beratungen wird also darin bestehen, daß die nach sorgfältiger Prüfung gewonnenen sachlichen Feststellun- gen der angesehensten Wirtschaftspolitiker der Welt zu dem notwendigen Umchwünge in der öffentlichen Meinung führen werden. Den ersten effektiven, d. h. sichtbaren Erfolg der Beratungen bringt uns aber höchstwahrs-cheinlich die Errichtung einer i n t e r n a - t i o n a l e n W i r t s c h a f t s z e n t r a - l e, einer ständigen Organisation, an dessen Plenarsitzungen die Handelsminister aller dem Völkerverein angehörender Staaten teil-

nehmen würden und deren Aufgabe es wäre, den nutzlosen wirtschaftlichen Konkurrenzkampf der Nationen mit Aufmerksamkeit zu beobachten und die weltwirtschaftliche Zusammenarbeit, ohne die wohl kein Schritt nach vorwärts gemacht werden könnte, mit allen Mitteln zu fördern. Auf diese Weise würde die Arbeit der Konferenz auch nach Beendigung derselben ihre Fortsetzung finden. Die Wirtschaftszentrale würde zum Sprachrohr der erhabenen und gewiß auch wichtigsten Ziele der menschlichen Gesellschaft.

### Wirtschaftlicher Friede ist politischer Friede!

Wollen wir, daß uns endlich wahrer Friede zuteil werde, so muß die immer weitere Wahren sich brechende internationale politische Entspannung mit dem Abbau der handelspolitischen Kriegsmethoden verbunden sein. Die Weltwirtschaft ist ein einheitliches Ganzes, dessen Glieder durch Zwangsgemeinschaft derart miteinander verbunden sind, daß jedes einzelne an dem wirtschaftlichen Gelingen eines anderen ein Interesse hat, da es

## Zagreber Börsenwoche

Z a g r e b, 29 April.

Die Knappheit auf dem Geldmarkte hält nach wie vor an, doch verlief trotzdem der Ultimo glatt. Auf dem B a n k a t t e m a r k t e war die Tendenz im allgemeinen sehr still, die Kurse fast unverändert. Der Verkehr hielt sich in gewohnten Schranken. **Gesamtbank** wurden nach der Generalversammlung ex Kupon zu 96,50 gehandelt. **Kreditbank** wurden bei 98, **Jugobank** bei 98 bis 95 und **Agrarbank** bei 15,50 umgekehrt. **Erste Kroatische** wurden im Laufe der Berichtswoche bei 850 gehandelt. **Hypothekbankaktien** standen auch weiterhin in Nachfrage und befestigten sich auf 61,50 bis 63. **Salbacher Kreditbankaktien** sind anhaltend bei 150 gefragt, ohne daß sich Material auf dem Markte zeigt. **Gewerbankaktien** blieben unverändert bei 40-42 notiert. **Vollbank Fiume** waren zum Wochenschluß bei 200 angeboten, ohne daß sich Interesse gezeigt hätte. Dagegen sind **Serbische Bankaktien** in Nachfrage beim Geldkurse von 120, während keinerlei Ware auf den Markt kommt.

Etwas mehr Bewegung zeigte der **Z n d u s t r i e w e r t e m a r k t**. Zum Wochenbeginn hielt die freundliche Stimmung, die durch die feste Börsentendenz auf dem Wiener, Prager und Budapest Markte ausgelöst worden war, an, doch zeigte sich zum Wochenschluß eine leichte Verflüchtung, die zum Teil auch zu Kursabbrüchen führte. Ausgesprochen fest liegen **Dravaaktien**, die in dieser Berichtswoche auf Grund anhaltender Nachfrage seitens des Wiener und Prager Platzes sich bis auf 590 bis 600 befestigten und zu 580 bis 590 umgekehrt wurden. **Karagewerkeaktien** tendierten im allgemeinen unverändert bei 410 bis 420, nachdem im Laufe der Berichtswoche Schlüsse zu 450 gerätigt worden waren. **Jugoslawische Aktien** hielten ihre Kleinigkeit ein und ließen von 525 bis 530 zum Wochenbeginn auf 500 bis 510 zum Wochenschluß nach, wobei auch Abgebenelung beim Kurse von 500 zutage trat. **Isakaktien** hielten sich auf dem gewohnten Kursstande von 46 bis 50. **Offener Eisen** waren bei 150 in Nachfrage, ohne daß sich Ware auf dem Markte zeigte. Für **Kaiser Union** herrschte beim tieferen Kurse von 2000 Interesse, während Ware nicht unter 2125 angeboten war. **Stuttmanaktien** hatten um Wochenmitte einen etwas lebhafteren Verkehr und waren bei 255 bis 260 umgekehrt, doch bis zum Wochenschluß bei 260 Ware auf dem Markte. Bemerkenswert ist die Kurssteigerung der **Slawoniaaktien**, die sich auf Grund verstärkter Nachfrage des Wiener und Budapest Platzes von 21-22 zum Wochenbeginn auf 30-32 zum Wochenschluß erhöhen konnten. **Triester** konnten ihren ständigen Kursstand von der Vorwoche nicht behaupten und ließen schließlich von 500 bis 505 zum Wochenbeginn auf 470 bis 485 nach. **Union Offiel** tendierten zum Wochenschluß gleichfalls schwächer bei 290 bis 300. **Proder Waggon**, die schon in der letzten Zeit der höheren Geldkursen bis zu 44 seitens des Auslandes gefragt wurden, schnellten auf dem Budapest Platz plötzlich auf 7 Pengö, was paritätisch einem Kurse von 69,50 entspricht. Bei uns notierte dieses Papier am Freitag 60 Geld, während Ware unter 75 nicht zu haben war. **Reduktaktien** blieben im allgemeinen unverändert bei 142 b. 145 notiert und bei 141 bis 142 umgekehrt. **Dankaktien** hielten

daran auch teilnimmt. Einzig und allein die Abkehr von der Politik der wirtschaftlichen Isolierung kann daher unseren Kontinent vor dem ökonomischen Zusammenbruch bewahren. Wie schon so oft mühten wir den Beweis erbracht sehen, daß jedes Volk mit dem Wohlstand anderer Völker gedeiht oder unter ihrer Not leidet! Gelingt es der Weltwirtschaftskonferenz, den Menschen in dieser Hinsicht die Augen zu öffnen und zu zeigen, daß es nun gilt, die letzten Überreste der Kriegsmilitarität auf wirtschaftlichem Gebiete zu beseitigen, dann hat sie ihr erhabenes Ziel erreicht und damit ein trauriges Kapitel in der internationalen Wirtschaftsgeschichte abgeschlossen. Wenn aber auch dieser Schritt nichts nützen sollte, dann bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten, bis der wirtschaftliche Krieg aller gegen alle die noch vorhandenen Kräfte der verblendeten Menschheit verschlingt und der vollständige wirtschaftliche Zusammenbruch des Kontinents auch jenen die Augen öffnet, die noch heute das Recht zu besitzen wähnen, in hartnäckiger Verneinung der weltwirtschaftlichen Zusammengehörigkeit, in kurzschichtigem wirtschaftlichen Egoismus aufgehen zu können!

ten im Laufe der Berichtswoche eine Kleinigkeit ein. Zum Wochenbeginn bei 200 bis 210 notiert, senkte sich der Kurs um Wochenmitte auf 180 bis 200, um zum Wochenschluß bei 185 bis 190 aufgezogen zu werden, wobei Schlüsse bei 185 getätigt wurden. **Vollstfortindustrie** war bei 16 gefragt, während sich Ware nur zögernd bei 18 zeigte. Auf dem **A n l a g e m a r k t e** zeigte sich für **Kriegsentschädigungsrente** zum Wochenbeginn bis Wochenmitte infolge einsehender Deckungskäufe für den Ultimo freundlichere Tendenz bei steigenden Kursen. **Katna Steta-Arrangement** und **Kassa** konnte sich von 339,50 bis 340 in der ersten Hälfte der Berichtswoche auf 343 erhöhen, ließ jedoch nachdem der Deckungsbedarf zum Ultimo gedeckt war, wiederum auf 339 bis 340,50 nach. **Agrarschuldverschreibungen** und **Investitionsanleihe** lagen mehr oder weniger verachlässigt. Zum Wochenschluß entwickelte sich einiger Verkehr zu etwas tieferen Kursen. **Investitionsanleihe** wurde zum Kurse von 84,50 bis 84,75. **Agrarschuldverschreibungen** zu 53,50 umgekehrt.

Auf dem **D e v i s e n m a r k t e** bestet sich der Verkehr in dieser Berichtswoche auf insgesamt 37,3 Millionen Dinar. Die Nationalbank mußte in den Devisen Wien, Lond n, Prag, Newyork und Zürich mit Interventionsabgaben eingreifen, doch hielten sich die Interventionsabgaben in engen Grenzen. Die **Devisen M a i l a n d** setzte zum Wochenbeginn ihre Aufwärtsbewegung sprunghaft fort und erreichte, nachdem am Montag ein Kursstand bei 305 bis 307 zu verzeichnen war, am Dienstag ihren Höchststand bei 325 bis 327, wobei der Kurs von 330 vorübergehend gestreift wurde. Am Mittwoch ließen Realisationen der internationalen Spekulation ein, die den Kursstand der **Dire International** bis auf 27,725 am Freitag herabsführten. Auf der **Zagreber Börse** wurde am Mittwoch ein Kurs von 300 bis 302, am Donnerstag 304 bis 308 und am Freitag 301 bis 303 notiert. **Devisen L o n d o n** verteuerte sich am Donnerstag um 10 Para und stieg auf 276,70, doch trat am Freitag bereits wieder eine Normalisierung des **Rundkurses** bei 276,60 ein. In den übrigen Devisen blieb die Tendenz stabil. Der Dinar notierte unverändert 9,13 gegen Zürich und 276 gegen London.

### Jugoslawischer Eiermarkt

In dieser Berichtswoche kam es zu keinerlei belangreichen Veränderungen. Die Nachfrage seitens der Auslandsmärkte war ziemlich eingeschränkt, was auf die starken Zufuhren und das dadurch bedingte größere Anrecht seitens der übrigen Exportländer zurückzuführen ist. Seitens des e n g l i s c h e n Marktes vorliegende Verkäufe melden, daß der englische Platz teilweise mit englischer Ware teilweise mit Transporten aus Dänemark, Holland sowie Uebersee hinreichend versorgt ist. Auf den d e u t s c h e n Markt kommt nach wie vor ziemlich stark russische Ware. In **S t a l i e n** ist ein starker Rückgang der Nachfrage nach jugoslawi-

scher Ware zu vermerken, so daß die Placierung antommender Ware sehr erschwert ist. Die Zufuhren im heimischen Produktionsgebiet sind nicht unbedeutend gewesen. Die **P r e i s e** schwanken zwischen 75 bis 80 Para, in einzelnen Teilen des Landes auch 85 Para pro Stück.

× **Herabsetzung des Kupferpreises.** Das internationale Kupfersyndikat setzte im Verfolg der Abwärtsbewegung an den Londoner und Newyorker Börsen seinen Verkaufspreis auf Hamburg, Rotterdam und Le Havre um ein Prozent herab.

× **Weitere Diskontermäßigung in England?** Am englischen Geldmarkte scheint man nun allgemein die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß in naher Zukunft der offizielle Diskontsatz weiter auf 4 Prozent ermäßigt werden wird. Die beste Begründung für diese Annahme ist der Umstand, daß die letzte Herabsetzung der Bankrate von 5 auf 4½ Prozent zu einer allgemeinen Herabsetzung der Zinssätze um rund ¼ Prozent führte, so daß die gegenwärtige Diskonttrate von 4½ Prozent ebenso unwirksam ist wie der höhere Satz von 5 Prozent in der Vorwoche. Zudem wird in diesen Tagen der größte Teil der 835.000 Pfund betragenden südafrikanischen Goldankünfte dem Bestand der Bank von England zuzuführen. Es ist wahrscheinlich, daß die Bank von England noch ungefähr vierzehn Tage oder länger warten dürfte, um ein Urteil darüber zu gewinnen, ob die gegenwärtige Geldflüssigkeit von Dauer ist.

× **Stechpferdmarkt vom 29. April 1927.** Aufgetrieben wurden 246 Schweine und 1 Fiege. Der Handel war sehr roze; verkauft wurden 201 Stück. Die Stückpreise waren: für 5-6 Wochen alte Jungschweine 90 bis 125, 7-9 Wochen 150 bis 200, 3-4 Monate 330-350, 5-7 Monate 440 bis 450, 8 bis 10 Monate 540 bis 560, einjährige 1100 bis 1200 Dinar. 1 Kilogramm Lebendgewicht 0,50 bis 11, 1 Kilogramm Schlachtgewicht 15 bis 17 Dinar.

× **Heu- und Strohmarkt.** Am 30. April brachten die Bauern 20 Wagen Heu, 5 Wagen Grummet, 3 Wagen Streu und 13 Wagen Stroh auf den Markt. Die Preise waren für Heu 70 bis 87,50, für Grummet 70 bis 80, für Streu 30 bis 35 und für Stroh 35 bis 45 Dinar per 100 Kilogramm.

## Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

**Samstag, den 30. d. M. um 20 Uhr:** „Beripherie“. Ab. C. Coupons.  
**Sonntag, den 1. Mai um 20 Uhr:** „Förster-Christi“, Coupons, gewöhnliche Opernpreise.

+ **Musikalische Notizen.** In Laufamme starb 82jährig der Komponist **Justin B i s c h o f f**. Er war Verfasser zahlreicher Kompositionen, so einer Messe in Moll und mehrerer Kantaten. Der Verstorbene widmete sich vor allem der religiösen Musik. — Am 1. Mai sind fünfzig Jahre verfloßen seit der Gründung des **B e r n i s c h e n Orchestervereins**. Der Verein gibt zu diesem Anlaß eine gut ausgestattete, von **Gian Bunti** verfaßte Jubiläumsschrift heraus. Am 26. Mai findet im Kasino ein Festkonzert statt, an dem der Tenor **Karl G r e b** aus München als Solist mitwirkt. — Im Rahmen der **M a g d e b u r g e r** Beethoven-Gedenkfeyer errang Musikdirektor **Bernhard S e n l i n g** (bekanntlich ein gebürtiger Schmeizer) mit einer großartig gestalteten Wiedergabe der „Missa solemnis“ einen außergewöhnlich starken Erfolg, der in einmütiger Anerkennung bei Publikum und Presse zum Ausdruck kam. Die Aufführung mußte wiederholt werden. — Das **Berliner Philharmonische Orchester** unternimmt An-

**EIN HELLER KOPF BACKT NUR MIT DR. OETKER'S BACKIN**

VERLANGEN SIE DAS NEUE REZEPT BUCH P. WELCHES UMSONST UND PORTOFREI ZUGESENDET WIRD VON DR. OETKER, D.Z.O.Z. MARIBOR

fang Mai wiederum unter Leitung von **Wilhelm F u r t w ä n g l e r** eine Tournee durch Deutschland, Dänemark, Tschechoslowakei, Oesterreich und die Schweiz. U. a. werden von ausländischen Städten berührt: Kopenhagen, Prag, Brinn, Wien, Salzburg, Zürich, Bern und Basel.

## Sport Sport am Sonntag

**Um 10 Uhr:** 1. **ESK. Maribor** — **SK. Mura** (Handballmeisterschaftsspiel); Schiedsrichter Herr **B a l i a z a r** aus Ljubljana.  
**Um 13 Uhr:** Fuchsjagd des Auto- und des Moto-Klubs. Start am Hauptplatz.  
**Um halb 14 Uhr:** **SV. Rapid-Reserve** — **SK. Svoboda** (Freundschaftsspiel); Schiedsrichter Herr **M o h o r t o**.  
**Um 15 Uhr:** **SV. Rapid** — **Athletik-ESK. (Semifinale)** um die slowenische Meisterschaft; Schiedsrichter Herr **M e m e c**.  
Sämtliche Spiele am „Maribor“-Sportplatz.

: **Athletik-E. R. Gasse** — **SV. Rapid**. Maribor ist Sonntag der Schauplatz des Semifinalespiels um die slowenische Meisterschaft, und zwar treffen sich um 15 Uhr auf dem Platz des 1. E.S.K. Maribor der Athletik-E.R. Gasse und S.V. Rapid. Die Athletiker, die ihre Hauptwaffe in ihrem vorzüglichen Verteidigungstrio besitzen, werden dem Meister von Maribor gewiß hart zusehen und alles aus sich herausgeben, um sich für das Finale in Ljubljana zu qualifizieren. Nach den letzten Spielen konnte man der S.V. Rapid ein Plus zuschreiben, wenn die Mannschaft nicht ihre „Damen“ hätte. Wir glauben zuversichtlich, daß schöner Sport geboten und sich das Spiel in fairer Manier abwickeln wird. Zum Unparteilichen wurde Herr **M e m e c** bestimmt. Im Vorspiele treffen sich die „Rapid“-Reserven mit dem **SK. Svoboda** 1. Interessant ist es, daß „Athletik“ im Pokalfinale die Reserven „Rapid“ knapp mit 3:2 besiegen konnte.

: **1. ESK. Maribor** — **SK. Mura**. Der kommende Sonntag bringt uns den ersten spannenden Handballkampf des heurigen Jahres. Das Spiel wird in unseren Sportkreisen bereits mit großer Spannung erwartet. Blicken doch beide Familien schon auf schöne Spielerfolge im heurigen Jahre zurück, welcher Umstand den Ausgang des Spieles noch sehr in Frage stellt. Wir wollen hier nicht verkümmern, die letzten Erfolge der beiden Familien nochmals zu nennen: „Maribor“ spielte gegen „Mirija“ 6:8; gegen „Ptuj“ 8:0, gegen „Concordia“ 10:8 und gegen „ESK.“ 8:13; „Mura“ hingegen gegen „Mirija“ 7:5 (Meisterschaft) und gegen die 2. Garnitur des Zagreber Stadteams 8:6 und 5:0. Zur Leistung dieses für die Meisterschaft ausschlaggebenden Spieles wurde Herr **B a l i a z a r** aus Ljubljana berufen.

: **SV. Rapid**. Zu dem morgigen Spiel gegen den Athletik-ESK. (Gasse) tritt die Mannschaft in der bisherigen Aufstellung an.

**MR. BAHOVEC** Der „Planinka“-Gesundheitslee löst alle fremden Stoffe im menschlichen Körper auf, entfernt dieselben auch, stärkt und erneuert den ganzen Organismus. Erzeugt Apotheker **Dr. Ph. L. B a h o v e c**, Ljubljana. Generaldepot für Maribor: Apotheke **Dr. Ph. N. Widmar** für **Ph. Dr. Ph. Drozov** 3340

Vorteile der Superheterodyne-Empfänger.

Durch die große Anzahl der Sendestationen in Europa ist der Empfang an gewöhnlichen 3- und 4-Röhren-Apparaten gestört, da sich die Frequenzbänder der einzelnen Sender teilweise überdecken. Um daher die Stationen auseinanderzuhalten, muß man die Frequenzbänder verbreitern. Am besten lösen dieses Problem die Superheterodyne-Empfänger durch Verwandlung der kurzen in lange Wellen. Bei einer Frequenzdifferenz v. z. B. 5% wird das Frequenzband 20fach auseinandergezogen — daher die große Selektivität dieser Empfänger. Ueberdies arbeiten sie mit Rahmenantenne; alle Installationen fallen weg. — Die

„TUNGSRAM“

Superheterodyne haben neben diesen Vorteilen noch einen Lautstärke-Kontrollor, und sind infolge Metallkoppelung gegen äußere Einflüsse unempfindlich. Die originalen amerikanischen „Be-Co“-Röhren sichern einen vorzüglichen, reinen Empfang.

Reserve-Mannschaft spielt gegen „Svoboda“ in folgender Aufstellung: Petrovič, Bekar, Burian, Fudlar, Baumgartner, Pommer, Schein, Pollat, Brenner, Marčinko, Šarner, Erjag: Pasternjak und Sattler. Die Mannschaften haben eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles im Umkleieraum fertig zu sein.

: **SB. Rapid (Leichtathletiksektion).** Montag den 2. Mai ab 18 Uhr Training für Herren und Damen.

: **SB. Rapid (Gazena-Sektion).** Montag den 2. Mai um halb 19 Uhr Versammlung im Klubheim (Gasthaus Anderle). Da wichtige Besprechung sowie Trainingsteilnahme, ist das Erscheinen aller Sektionsmitglieder erforderlich.

: **Eine prachtvolle Leistung.** Der bekannte amerikanische Automobil-Reisefahrer Harry S a r h legte auf der Rennbahn von Culver City 5000 Meilen in 81 Stunden 49 Min. zurück. Trotzdem in dieser Zeit alle Aufenthalte für Brennstofferneuerung, Verpflegung usw. eingeschlossen sind, hat Harry mit seinem Studebaker-Rennwagen das recht anständige Durchschnittstempo von 100 Kilometern pro Stunde erreicht.

: **Der Verband aller Radfahrervereine** ladet alle Mitglieder der im Verbands eingetragenen Vereine für Sonntag, den 1. Mai um halb 10 Uhr auf den Hauptbahnhof zum korporativen Empfang der Radfahrer von Gelfe ein. Die Radfahrer aus Gelfe werden an dem Rennen Maribor—Gelfe mit dem Start um 12 Uhr vom Wasserwerk aus teilnehmen. Beteiligt auch korporativ per Rad an dem Empfang! Nr. 401

: **Stägige französische Tourist-Trophy.** Vor 2 Wochen wurde in der Nähe von Paris das Autorennen abgehalten, wobei der kleine 12 HP-Beugeot einen glänzenden Erfolg erzielte. Der Rennfahrer Rigal durchfuhr auf dem normalen 12 HP bei diesem Rennen, welches 8 Tage andauerte, u. zw. jeden Tag 10 Stunden, 5022 Km. mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 62 Km. 778 Met. Er schloß mit diesem Auto auch viel stärkere Automobile, was er der guten Qualität der Peugeot-Automobile zu verdanken hat. 2658

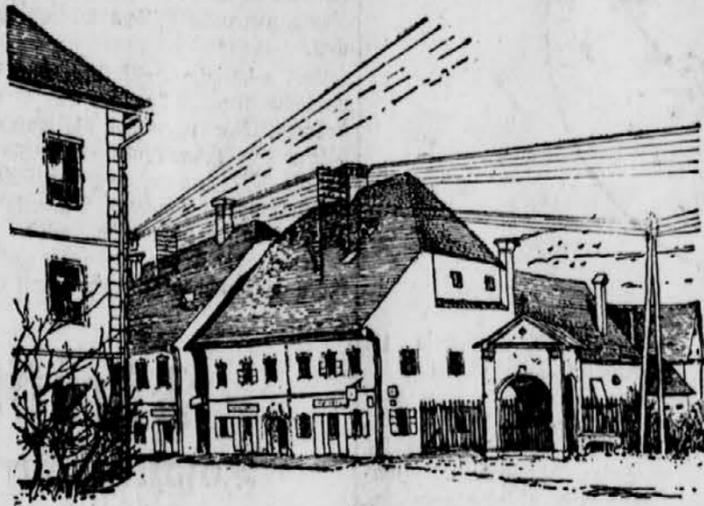
: **Amerika auf der Amsterdamer Olympiade.** Auf Anregung des Präsidenten der Athletik-Union sowie des langjährigen Führers der amerikanischen Olympiateilnehmer beschloß der Exekutiv-Ausschuß des amerikanischen olympischen Komitees in Newyork gleich wie im Jahre 1922 in Stockholm einen großen Dampfer zu chartern, auf dem die amerikanischen Athleten für die Dauer der olympischen Spiele in Amsterdam wohnen werden. Das Schiff soll Newyork zwischen dem 4. und 8. Juli 1928 mit 300 bis 350 Athleten an Bord verlassen und zehn Tage später in Amsterdam eintreffen. Die Kosten der Expedition werden mit 300—350.000 Dollar veranschlagt, das heißt also, pro Mann rund 1000 Dollar. Zur Aufbringung der nötigen Mittel wurde der Manager der General Motors Corporation mit der Organisation einer großartigen nationalen Olympiamannschaft betraut. Zur Auswahl der Leichtathletenmannschaft finden am 16. und 23. Juni 1928 Ausschreibungskämpfe statt; die hierbei ausgewählten Athleten werden am 30. Juni in Philadelphia oder Cambridge nochmals einer sorgfältigen Sichtung unterzogen. — Endgültige Beschlüsse über die Beteiligung Amerikas an den Olympischen Winterspielen in St. Moritz werden erst nach Rücksprache mit den einzelnen Verbänden für die verschiedenen Winterarten gefaßt werden.

Das Kärntnerer

Das in der Zeichnung hinterseits angegebene Gebäude, heute Koroska cesta 26, war einst das Kloster der Cölestinerinnen, welches durch das Dekret der Kaiserin Maria Theresia vom 10. März 1780 die Gründungsbescheinigung erhielt. Die Priorin Maria Carolina, geborene von Manjador bat um die Bewilligung zur Niederlassung in Marburg. In dem neu gegründeten Kloster sollte durch zwei befähigte weltliche Lehrpersonen Schulunterricht für Mädchen erteilt werden. Anfanglich wollten die Cölestinerinnen für ihr

Kloster das Rabotsche Freihaus (heute Naslo-Haus in der Betrinjska ulica) erwerben, weil sich in diesem Hause bereits eine konsekrierte Kapelle des Hl. Florian befand. Im Jahre 1760 wurde endlich das Haus am Frauentor für den Konvent erworben und am 6. Mai 1760 bezogen bereits die Cölestinerinnen aus Steier das Kloster, in dem am selben Tage zum ersten Male die Messe gelesen wurde.

Doch schon im Jahre 1782 wurde durch ein Dekret Kaiser Josefs des 2. das Kloster auf-



gehoben. Die Aufhebungskommission stellte fest, daß das Kloster so arm war, daß man vom vorgefundnen Geld nicht einmal den Bäder für das gelieferte Brot zu bezahlen vermochte. Die Gründerin des Konvents Maria Carolina geb. von Manjador starb in Marburg am 14. August 1773.

In die Amtszeit des Stadtrichters Johann Leopold P i l g r a m fällt im Jahre 1748 die Errichtung des Kreisamtes in Marburg. Kreisshauptmann war Max von P e n d e l. Nach Aufhebung des Cölestinerinnen-Klosters etablierte sich das Kreisamt im Gebäude des ehemaligen Klosters.

Das Haus Koroska cesta 2 — in der Zeichnung rechts mit dem in Stein gehauenen Wappen der Stadt und der Jahrzahl 1552 — ist der Rest des 1828 abgetragenen Zwingers des Frauen- und des Kärntnertores, das zwischen dem früher beschriebenen Hause und dem lehthin genannten Gebäude stand und mit den anschließenden Gebäuden und der Ringmauer die westliche Grenze der Stadt bildete. Vor dem Kärntnerer im Zuge der heutigen Strommayerova ulica zog sich vom Nordende dieser Straße bis zum Rundturm (Mikturn) der S t a d t g r a b e n hin.

Für den Radio-Amateur

Radio Wien

Sonntag, 1. Mai.

- 11.00: Konzert des Wiener Symphonieorchesters (Licht: Festlänge; Joh. Brahms: Klavierkonzert D-Moll; Gustav Mahler: Adagio aus der siebenten Symphonie; R. Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“; R. Wagner: Vorspiel zu „Meistersinger“.
- 16.00: Nachmittagskonzert der Kapelle Gangelberger.
- 18.05: Vortrag „Staat und Demokratie“ von Univ.-Professor Dr. Hans Kelsen.
- 18.30: Dichter und Freiheit.
- 20.00: Abendkonzert (R. Strauß, J. Scharif, Fr. List, L. v. Beethoven, R. Strauß, Fr. List, F. Mendelssohn).

Montag, 2. Mai.

- 11.00: Konzert.
- 16.15: Konzert.
- 17.10: Jugendstunde. 2. Naturwissenschaftliche Märchen.
- 18.10: Wie verstehe und wie erlebe ich Musik.
- 18.40: Die jugendliche Entgleise.
- 19.10: Die große Kunstausstellung 1927 im Künstlerhaus.
- 20.05: Oesterreichischer Komponistenabend.

Europaprogramm

Sonntag, 1. Mai.

- Berlin 20.30: „Die erste Walpurgisnacht“, Ballade von Goethe, für Soli, Chor und Orchester.
- 21.20: Liebesbriefe.
- Langenberg 21.00: „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper in drei Aufzügen.
- München 19.00: „Alba“, Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.
- Rögnigsberg 19.30: „Böhme“, Oper in vier Akten von Giacomo Puccini.
- Kopenhagen 20.00: „Don Pasquale“, komische Oper von Donizetti.
- Rom 21.00: „Sonetto“ di Pietro Mascagni. Oper; „I Compagnacci“, Oper.
- Basel 20.30: „Troubadour“, Oper von Verdi.

Montag, 2. Mai.

- Berlin 20.00: Arien- und Liederabend: Mattia Battistini.
- München 22.35: Schachfunk.
- Rom 21.00: Großes Instrumentalkonzert.
- Brünn 20.30: Lustiger Abend. Am Programm Lieder, Regitationen.
- Mailand 22.45: Jazz-band.
- Prag 20.40: Konzert.

r. Der neue deutsche Riesensender. Beim kleinen Ort J e s e n am Jesener See, in der Nähe von Königsmusterhausen, wird die neue Station gebaut, welche für Telegraphie eine Schwingleistung von 120 KW. betragen wird, womit der Sender Langenberg, der bekanntlich über 60 KW. verfügt, ganz erheblich übertroffen wird. Der Sender soll, um eine Störung anderer Rundfunksender zu vermeiden, auf einer ziemlich l a n g e n Welle arbeiten. Man rechnet damit, daß die neue Station gegen den Herbst, natürlich nach umfangreichen Vorversuchen, den regelmäßigen Betrieb aufnehmen wird.

r. Radiorezeption bei der amerikanischen Polizei. Einen interessanten Schritt hat die Polizeiverwaltung in der Stadt Passaic im Staate New Jersey (USA) getan. Sie hat umfangreiche Versuche mit einem Radiorezeptionsapparat vorgenommen, den die Polizeibeamten mit sich führen sollen, um in dauernder Verbindung mit den Polizeiamttern zu bleiben. Die Versuche haben so günstige Ergebnisse gezeitigt, daß sämtliche Beamte des Distrikts mit den neuen Apparaten ausgerüstet werden sollen. Die Empfangsapparate zeichnen sich durch außerordentliche Kleinheit aus. Es handelt sich um Einröhrenempfänger besonderer Bauart. Der Apparat, der mittels eigener Batterien, nach Art der Taschenlampe-Batterien, betrieben wird, ist nicht viel größer als ein Zigarettenetui. Jede von den Polizeistationen etwa ausgegebene Alarmmeldung wird mit Hilfe dieser Empfangsapparate von sämtlichen Polizeibeamten im Umkreise von etwa fünf englischen Meilen aufgefassen werden. Man rechnet damit, daß die neue Einrichtung eine wichtige Rolle im Kampfe gegen das in Amerika immer mehr sich breitet machende Verbrechertum spielen wird. Insbesondere bei dem so häufig

vorkommenden Banküberfällen durch bewaffnete Räuberbanden dürfte die Verfolgung der Verbrecher wesentlich erleichtert werden, da man jetzt in der Lage ist, sämtliche Polizeiposten unverzüglich zu alarmieren. (Aus „Radiowelt“.)

r. Hypnose per Radio. Die wunderbare und auch für den Techniker noch nicht aller Rätsel bare Wissenschaft der Radiowellen hat naturgemäß auch die Forschungen auf wissenschaftlichen Gebieten, die sich mit den geheimnisvollen Vorgängen bei gedanklichen Emanationen und Einwirkungen von Mensch zu Mensch befassen, angeregt. Die B. N. C. (British Broadcasting Co.) hat kürzlich unter Leitung des bekannten Physikers Sir Oliver L o d g e telepathische Versuche per Radio durchgeführt. In Amerika wird Gerald Fitzgerald demnächst mit Hilfe der Sendestation WBZ in Boston drei Personen per Radio hypnotisieren. Er behauptet, daß er zwei Minuten, nachdem die Hypnose vor dem Mikrophon begonnen haben wird, drei Personen, von denen eine von der Leitung der Sendestationen bestimmt ist, unter seiner Kontrolle haben wird. Namhafte Wissenschaftler und Journalisten werden dieses interessante Experiment kontrollieren.



Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Bis einschließlich Montag den 2. Mai:

„Rinaldo Rinaldini“ mit Luciano A l b e r t i n i in den beiden tragenden Rollen des Räuberhauptmannes und des Marchese Salantieri. Nach längerer Pause sehen wir wieder einmal diesen Künstler von internationaler Ruf; seine Anziehungskraft auf das Kinopublikum besteht unvermindert fort, und seine Beliebtheit wächst. Die erste Vorführung obigen Films bestätigte das. Wir haben gestern „Rinaldo Rinaldini“ des Näheren besprochen u. betonen nochmals, daß dieser Film zu den besten Albertinis gehört. Ihm gehört alles: Bäume, Häuser, Luft, Erde. Ueberall bewegt er sich mit der gleichen Routine. Die Handlung dieses Filmes ist höchst spannend, geschickt inszeniert und die Ausstattung prunkvoll. Hübsch sind die Naturaufnahmen. „Rinaldo Rinaldini“ verzeichnet wie überall so auch hier einen Massenbesuch — und verdient ihn auch.

BURG-KINO.

Bis einschließlich Sonntag den 1. Mai wird noch Douglas Fairbanks großartiger Film

„Zorro Sohn“ vorgeführt. Der „Mann aus Gummi“, der „Mensch ohne Knochen“ macht diesen Bezeichnungen alle Ehre, und es ist ein wahres Vergnügen, seinem Spiel sowohl wie seinen artistischen Leistungen zuzusehen. Es ist kein Wunder, wenn „Zorro Sohn“ gutbesuchte Vorführungen aufweist. Ab Montag gelangt der wunderschöne, ergreifende Film:

„Menschen untereinander“ mit Erika S i ä s n e r, Aud Egede R i s s e w, Margarethe K u p f e r, Alfred A b e l, Erich K a i s e r, T i p h und Hermann P i t c h a in den Hauptrollen zur Vorführung. Eine hochinteressante Geschichte aus einem Großstadthause in 9 Akten. Wir sehen darin verschiedene Schicksalschläge, lautes Lachen, still verhaltenes Schluchzen, von dem die große Welt nichts weiß — ein Leben zieht an uns vorüber, wie es eben in einem Großstadthause wuzelt. Packende Handlung, die Reihe der hervorragenden Filmstars garantiert für erste Kunst.

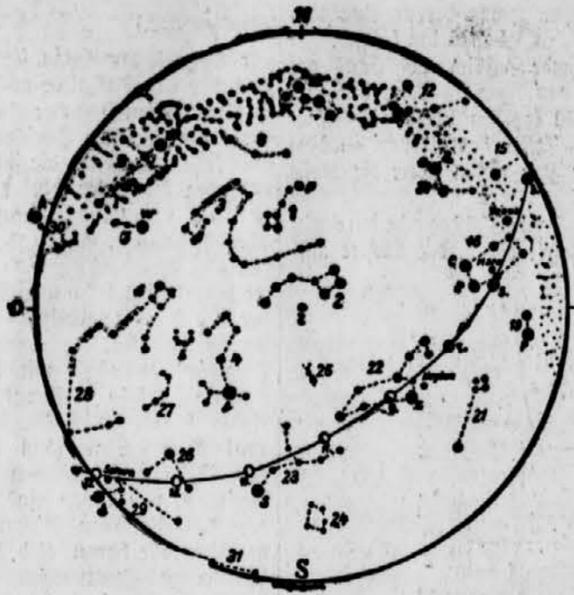
Nicht übersehen: „Metropolis“ kommt! Die Reklamebilder sind in folgenden Geschäften in Maribor zu sehen: Bert, Lebzelter, Golpostka ul.; Hotel „Zum Mohren“; Manufakturwarenhandlung Macun, Golpostka ulica; Haupttraß am Gavnj trg. Glasergeschäft Bernshard, Mlekandrova cesta.

KINO „APOLO“.

Bis einschließlich Sonntag den 2. Mai:

„Gräfin Marija“. Mit Harry E d i t e und Vivian S i b s e n in den Hauptrollen. Wie im Vorjahre bei der Premiere, so zeigt auch jetzt bei der Reprise dieser Schlageroperettenfilm seine unverminderte Kraft. Die Handlung ist ja längst bekannt. Erwähnt muß jedoch werden, daß ein Film dergartiger Güte wohl immer Kassageschäft ist und bleibt, auch wenn Jahre darüber vergehen. Auch diesmal bringt das Apollo-Orchester künftliche Original-Motiv aus der Operette meisterhaft zum Vortrag, was fast den Eindruck erweckt, als befänden wir uns mitten im Opernhaus bei der musikalischen Operettenvorführung. Und noch etwas: Fr. L o d g e j. Möglichst vieler Nationaltheaters, die die Rolle der Martha schon unzählige Male gespielt hat, nimmt auch bei dem

# Sternkarte für den Monat Mai



Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von 2 zu 3 Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes und die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an. 1. Kleiner Bär  $\beta$  = Polarstern, 2. Großer Bär, 3. Drache, 4. Bootes  $\alpha$  = Arktur, 5. Krone, 6. Herkules, 7. Leier  $\alpha$  = Vega, 8. Cepheus, 9.

Schwan  $\delta$  = Deneb, 10. Cassiopeja, 12. Perseus, 14. Fuhrmann  $\epsilon$  = Capella, 15. Stier, 18. Zwillinge  $\epsilon$  = Castor  $\beta$  = Pollux, 19. Kleiner Hund  $\beta$  = Procyon, 21. Wasserschlange, 22. Löwe  $\alpha$  = Regulus, 23. Jungfrau  $\epsilon$  = Spica, 24. Waage, 25. Haar der Berenice, 26. Waage, 27. Schlange, 28. Schlangenträger, 29. Skorpion  $\alpha$  = Antares, 30. Adler  $\alpha$  = Altair, 31. Centaur.  $\beta$  = Zenit.

Vorstellungen durch den herrlich gebrachten Vortrag der meisten Arien aus der „Marika“ mit ihrer wohlklingenden Stimme alle Zuhörer mit sich reißend. Sie bildet den zweiten Magnet zum Besuch des „Marika“-Films.

Am Montag den 2. Mai großer Schlager: „Die Tochter des Satans“ mit Greta Garbo in der Hauptrolle. Diese temperamentvolle Schwebin, die heute in Hollywood als Stern am Filmhimmel glänzt, spielt in diesem Film die Rolle einer „Strene“, das heißt eines Weibes, das gern mit Männern ihr Spiel treibt, ohne dabei besonders bösartig zu sein. In diesem Film, der starke Handlung hat, zeigt Greta Garbo ihr vollstes Können. Regisseur dieses Films ist Fred Niblo, der berühmte Regisseur des „Ben Hur“; es ist sein zweites großes Werk. Was Niblo in die Hand nimmt, muß vollendet gut sein.

## Fürs Jägerhaus Der Frühling

Die Vögel kamen all' zurück Von jenen Winterreisen Und grühten froh ihr heimlich' Tal Mit nie vergeh'nen Weisen.

Der Reiter hebt sich über's Schilf Mit langem Flügelschlage, Das Rohrhuhn pfeift, die Rehe zieh'n In Rudeln aus dem Hage.

Es glüht der Strom im Abendstrahl, Vorüber schwimmt ein Rachen, Die Woge schäumt und rauscht empor, Die Wasserfrau'n erwachen.

Sie singen süße Melodie Und tauchen auf und nieder, Ich liege still am grünen Strand Und sinne Lieb' und Lieder.

Genrich v. Reder.

## Der Auerhahn

Von Rudolf Saumbach.

Es war einmal ein Auerhahn, Ein recht verliebter Don Juan, Kein weiter in dem Tannenwald Gleich ihm an Kraft und Wohlgestalt, Und unternehmend war er schier Wie ein Husarenoffizier, So daß er von der Hennen Schar Gefürchtet und vergöttert war.

Doch einen Fehler hatte er, Der wurde für ihn folgenschwer, Er pflegte, ging's zum Stellbicheln, Sein Glück in alle Welt zu schrei'n. So wurde es bekannt alsbald Jedweder Kreatur im Wald.

Einmal, der Morgen graute laum, Saß unser Hahn auf einem Baum Und schrie und jauchzte fast wie toll, Daß ringsherum der Wald erscholl

Durchs Dickicht aber währenddem Schlich sich der große Vogel — Brehm. Der fand den Hahn auf der Balz, Wollt' auf den Schwanz ihm streuen Salz, Doch weil der Hahn ihm saß zu hoch, Schoß er ihm durch die Brust ein Loch. So daß der arme Don Juan Vom Baume fiel als toter Hahn.

Ein Lehrgebiht muß allemal Besitzen eine Schlussmoral; Sie folgt auch diesmal hinterher, Jedweder jungen Hahn zur Lehr:

Was dir der Frauen Gunst verschafft, Ist erstens volle Manneskraft, Vermögenheit zum zweiten — und Zum dritten ein verschlag'ner Mund. Wer nicht den Schnabel halten kann, Der denke an den Auerhahn.

## Slatina Radenci

Jugoslawisches Kurheim und Wildungen.

Wieder ist ein Frühling ins Land gezogen, wieder schmücken sich Kurorte und Sommerfrühen zum Empfang des Fremdenstromes. In jeder Familie wird über das Verbringen des Sommerurlaubes Rat gehalten, Geliebte und Kranke, Alte und Junge rüsten zur Flucht aus dem Staub und dem Lärm der Stadt. Diejenigen, die Vergnügen und Zerstreuung suchen, reisen an Stätten, die ihnen allen erdenklichen Vergnügen bieten, andere wieder suchen die grüne Natur mit ihrer ausgleichenden, wohltuenden Ruhe aus, Kranke und Ueberarbeitete suchen Kurorte auf, die ihnen nebst angenehmer ruhiger Zerstreuung alle Heilmittel bieten, die zur Erlangung der Gesundheit notwendig sind. Den letzteren sei diese kurze Skizze über das idyllisch gelegene, heilkräftige Bad Slatina Radenci (Bad Radenci) gewidmet.

Die Lage des Kurortes ist die denkbar günstigste. Eingebettet zwischen grünen Nebenhügeln und den blumenreichen Murauen, liegt die Anstalt etwa 3 Minuten vom Bahnhof Slatina Radenci entfernt. (Strecke Ljubomer—Gornja Radgona). Ein schöner, wohl gepflegter Park umgibt die Gebäude, in dessen kühlere und staubfreier Luft sich die Kurgäste gerne aufhalten. Die Kurgebäude, das Restaurant und die Bäder sind räumlich nahe, so daß weite Gänge vermieden werden. Slatina Radenci ist kein Luxus- und Modesbad, sondern eine wirkliche Heilanstalt. Vornehmlich wird sie von Herzkranken besucht, die hier die stärksten natürlichen Kohlenäurebäder gebrauchen. Dieselben stehen stets unter ärztlicher Aufsicht und werden individuell nach Vorschrift dosiert; die Heilerfolge

sind oft verblüffend und von ärztlichen Autoritäten anerkannt.

Die zweite Gruppe bilden die Nieren-, Blasen- und Zunderkranken. Verbunden mit der Babelkur bewirkt das Trinken der weithelenden Radeiner Heilquelle die Heilung ihrer oft veralteten Leiden. Eine gesonderte Diätische, die unter ärztlicher Kontrolle steht, sorgt für die richtige Verpflegung der Kranken.

Therapeutisch ist die Kuranstalt auf das modernste eingerichtet. Röntgen, Diathermie, Quarzlicht, elektrische und manuelle Massage, Heißluft-, elektrische Bäder, Lichtbäder usw. bilden wertvolle Hilfsmittel des Kurgebrauches.

Das wichtigste Heilmittel sind jedoch die unschätzbaren Quellen die der Erdtiefe entspringen. Vor allem sei die natron-lithionhaltige, wohlschmeckende Heilquelle erwähnt, die als Medizinalwasser gegen Gicht, Nierenentzündungen, Diabetes, Blasenkatarrh und Magenkrankheiten genossen wird.

Ferner die Königsquelle, die oft in Nachkuren gebraucht wird, auch wegen ihres Jod-

## Gefunder Geist in gesundem Körper!



Am sichersten zu erzielen durch Anwendung des Original BRAZAY Franzbranntweines. Überall erhältlich.

gehaltenes gerne gegen Blähgas getrunken wird. Dieses Wasser ist wegen seines reichen Kohlenäuregehaltes ein sehr bestes Tafelwasser.

Die Giselquelle wird mit Recht die Königin der Tafelwasser genannt. Ihr feiner Wohlgeschmack wird allseits gerühmt, auch hat sie die Eigenschaft, mit Weinen gemischt, dieselben nicht im mindesten zu schwächen.

Alljährlich kommen viele Millionen Flaschen dieses Wasser zum Versand in alle Welt richtungen.

Die Direktion der Kuranstalt Slatina Radenci ist stets bemüht, ihren Besuchern für billiges Geld alles zu bieten, was zur Erholung und zur Zufriedenheit ihrer Gäste beiträgt.

## Für die Frauwelt

### Taschentücher

Das Taschentuch hat in Dramen und Romänen von altersher eine große Rolle gespielt. Von jenem Augenblick an, da es ein wesentlicher Bestandteil der menschlichen Garderobe wurde, benötigte man es als Signal, als Fehler und als Vermittler. Schon im Märchen vom Ritter Blaubart und seinen sechs Frauen winkt Schwester Nennchen mit ihrem Taschentuch vom hohen Schloßturm, um die rettenden Brüder herbeizugleiten, die Blaubarts letztes Opfer vor dem Verderben bewahren sollten. Die unheilvolle Rolle, die Desdemona's verlorenes Taschentuch in Shakespeares Drama spielt, ist bekannt. Emilia hat es ihr gestohlen und in Jagos Hand gespielt, der es benötigt, um Othellos Ehre zu maßlos zu erregen — er glaubt dem Augenschein und Desdemona muß es mit dem Leben büßen. Alles um ein Taschentuch.

Auch in der Geschichte spielt das Taschentuch oft eine große Rolle. In jener trauernden Nacht, die als Bartholomäusnacht in den Annalen der Weltgeschichte steht, banden sich die Katholiken ihre Taschentücher um den Arm, um nicht für Kugeln gehalten zu werden, die dem sicheren Tode verfallen waren.

Im Laufe der Zeit hat sich das Taschentuch sehr verändert. Es ist immer kleiner geworden, besonders jenes Taschentuch, das für den Gebrauch der Frau bestimmt ist. Einige Jahre hindurch waren farbige Taschentücher beliebt, auch Leinwand oder Crepe de Chine-Tücher mit Batizierzierungen. Jetzt beginnt aber das weiße Taschentuch wieder zu Ehren zu kommen, nachdem man die farbigen Mäntel, der bunten Monogramme der Figuren, die oft die Taschentücher zierten, überdrüssig geworden ist.

Es ist das weiße, von Spitzen, zumeist von Malines umsäumte Taschentuch, das wieder seinen Einzug hält und dessen Rückkehr alle jene, die einen verfeinerten Geschmack haben, mit Freuden begrüßen werden. Auch das Monogramm ist selbstverständlich in Weg gehalten, und das zarte Lächeln ist so recht danach beschaffen, seine traditionelle Lustspielrolle (vor Dramen bewahre uns ein göttliches Geschick!) in der anmutigsten Weise wieder aufzunehmen!

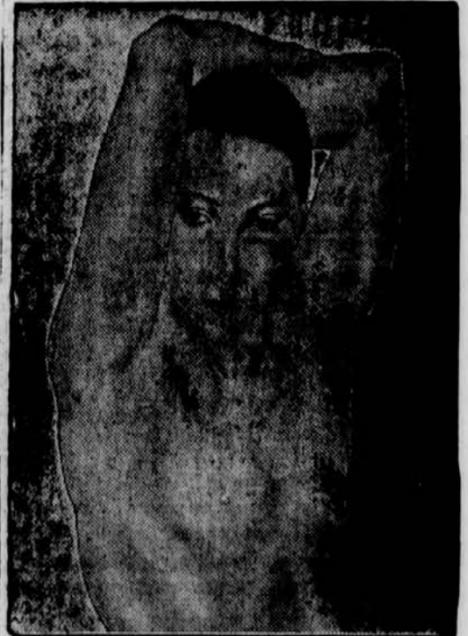
### Frau und Sport

Wenn wir der heutigen Damenwelt die Frage stellen, wozu die Frau überhaupt Sport treiben soll, so bekommen wir eine Menge Antworten, doch selten die richtige. Meistens sind es die Begründungen, die Frau solle Sport treiben, um die schlante Linie (trotzfall des Vorhandenseins einer solchen) zu erhalten oder sonst zu erreichen oder was das Schönste vom Ganzen ist, weil Sport zur Lebensweise einer mondänen Frau gehört. Allerdings wird auch hier der eigentliche Zweck erreicht, aber doch nur mangelhaft. Leider erkennen aber nur die wenigsten den sozialen Wert des Frauensportes. Erhabene Einfachheit, gesunde Frische und natürlich Schönheit soll jede Frau ihr eigen nennen können. Den ganzen Körper soll ein edler Rhythmus durchströmen, frei von jeder Geziertheit und Unnatürlichkeit. Das bleichstächtige Pierpüppchen mit

seiner engherzigen Seele soll dem freien, kraftvollen Weib weichen. Denn die heutige Zeit verlangt starke und gesunde Frauen, die sich ihrer Pflichten voll bewusst sind. Und deshalb soll die Frau Sport treiben und sich an Leib und Seele stärken. Doch niemals darf der Sport für die Frauen Selbstzweck werden, sondern nur immer Mittel zum Zweck bleiben. Eine Frau, die im Sport nichts anderes als die Siegespalme feiert und sensationellsten nach Rekordern jagt, wird nie eine gute Mutter und Hausfrau werden. Obwohl die heutige Weiblichkeit immer mehr nach Vermännlichung strebt, soll sie im Sporte den ernstesten Wettkampf den Männern überlassen, welcher schon seit dem Altertum ihr alleiniges Vorrecht ist. Sport soll einzig und allein die Anmut und natürliche Grazie des Weibes fördern und zur Erholung und Zerstreuung dienen.

Nun drängt sich aber die Frage auf, welche Sportart für den weiblichen Organismus und die Eigenheit der weiblichen Bewegungsweise am geeignetsten ist. In erster Linie ist es die Gymnastik und die rhythmisches Turnen, aus der sich in neuerer Zeit der rhythmische Tanz entwickelt hat. Die rhythmische Gymnastik ist die Methode der Körperausbildung, die die stehende Bewegung bevorzugt und deshalb die beste Bewegungsart für die Frau ist, die dabei und besonders beim rhythmischen Tanz ihre ganze Grazie und Anmut voll entfalten kann. Von den anderen Sportarten kommen hauptsächlich die Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Bergsteigen und der Wintersport in Frage. Dies sind Sportarten, die im Freien, unter der günstigen Einwirkung des Sonnenlichtes und des Wassers auf den Körper geübt werden können und bei veränderlicher, sachlicher Leistung ihren edlen Zweck voll erfüllen. Luft und Wasser sind das beste Mittel zur Körperpflege der Frau, besser als die allen kosmetischen „Schönheitsmittel.“

## Die Europäerin in ostasiatischer Auffassung



Eine Zeichnung des in Paris lebenden japanischen Malers Fujita.

WER SEINE SCHUHE SCHONT  
der verwendet  
nur **Indian Pasta**

Treibt eine Frau nun Sport vom Standpunkt aus, ihre Gesundheit zu erhalten und zu fördern, körperliche und geistige Frische zu erlangen, so ist sie auf dem richtigen Wege zum hohen Ziel, welches sich die Frauensportbewegung gesteckt hat.

R. J. (Maribor).

### Zuerlei Modelaunen

Die Pariserin, gewöhnt, sich alle vierzehn Tage neuen spielerischen Einfällen der Mode mit Entrain hinzugeben, favorisiert so im Augenblick auf den Kleinen Kragen ihrer Uebergangsumhüllen, knapp hinter das linke Ohr gesteckt, einen Luff Beisehen. Auch promenierte sie, rasch noch Abschied nehmend von den sehr geliebten Pelzen, in einem Mantel aus agneau rose, in zwei Farben getönt, so daß beispielsweise der Krage dunkler, braun, und der Mantel beige ist, sofern sie nicht einen solchen aus grauem oder beige Karakul vorzieht.

Ferner hat sie eine neue Art des Schmuckes entdeckt. Es sind die imitierten Smaragde, die nicht nur auf Armbändern und Nadeln, sondern insbesondere als Agraffen und Schnallen auf Kleidern Furore machen. Ein rosa Gazelleid mit Smaragdschlitze hat so unerhörten Erfolg gehabt.

Für Regen sind in letzter Zeit in eiteren Farben gehaltene Kautschumäntel, von ebensolchen kleinen Hüthen assortiert, äußerst beliebt, und damit der Humor vollends nicht zu kurz komme, wird ein Griffon aus Peluche als Handtasche unter dem Arm herumgetragen, der am Rücken einen Zippverschluss besitzt, und, beim Schweiß gezogen, wunderbar quetschen kann.

Und das ist sicherlich schon allerlei!

### Die raffigste Frau der Welt

Die körperlich schönste Frau der Welt zu bestimmen, ist eine schwere Sache, denn nicht alle schönen Frauen beteiligen sich an Konkurrenz und sind so dem Urteil der Welt entzogen. Daher muß man den Ruhm, die Schönheit zu sein, derjenigen überlassen, die sich dem Urteil der großen Öffentlichkeit unterwerfen.

Kaum eine Frau der Welt ist in diesem Sinne so prädestiniert wie eine Filmdiva, und es ist daher erklärlich, daß der Ruhm der „Schönsten“ gewöhnlich einer Filmdiva nachgeht, was noch dadurch bekräftigt wird, daß man für Filmmede immer die schönsten Frauen auswählt.

Das Zentrum der schönsten Filmfrauen ist ohne Zweifel Hollywood, wohnt die Amerikaner alles Beste und Schönste der Welt zusammenziehen. Dort, in Hollywood, gilt heute als die interessanteste, raffigste, und

dämonischste, unergründlichste weibliche Erscheinung

### Greta Garbo

eine Schwedin, die ihre Filmkarriere in Deutschland begann, von dem nach Hollywood engagierten Regisseur Mauricio Stiller dorthin mitgenommen wurde und sowohl vom Kinopublikum als auch in Hollywood selbst vergöttert wird. Sie schlug rasch unzählige Rivalkinnen aus dem Felde. Greta Garbo spielt dämonische Frauen, u. sie ist in Wirklichkeit auch eine solche. Ihre vollendete Schönheit ist wahrhaft gefährlich. Wo sie sich zeigt, der gleiche Effekt: allgemeine Bewunderung, jeder Mann verfällt der ihres Zaubers sich bewußten Frau. Sie ist dabei aber nicht glücklich. Der Umstand, daß alles ohne Kampf ihr zu Füßen sinkt, scheint ihr nicht zu konvenieren.

John Gilbert spielte im Film „Das Fleisch und der Teufel“ ihren Partner. Aus dem Spiel wurde Ernst und John Gilbert der glücklichste Mensch auf Erden. Greta jedoch überlegte sich die Hochzeit. Sie erklärte, weder John noch einen anderen Mann zu heiraten. John blieb trotzdem Kavaller. Er sagte: „Nein, wir werden nicht heiraten — und dennoch bleibt Greta die schönste, vollendetste Frau der Welt!“ John Gilbert erzählt über sie u. a.: „Eines Morgens habe ich sie vergebens überall gesucht, bis mir ihre Jose erklärte, sie sei zum Meeresstrand gefahren. Ich fuhr ihr nach und erblickte sie, auf einem Felsen stehend — einsam, in die Weite blickend. Ich melbete mich nicht, betrachtete sie eine halbe Stunde, sie aber stand unbeweglich wie eine Statue. Sie ist unergründlich, paßt nicht für unser hartes Amerika — sie ist eine lyrische Natur. Ich glaube zu wissen, was ihr fehlt: Mauricio Stiller, der Regisseur, der sie entdeckt und berühmt machte, der sie in allem versteht. Bei ihm wird sie glücklich sein.“

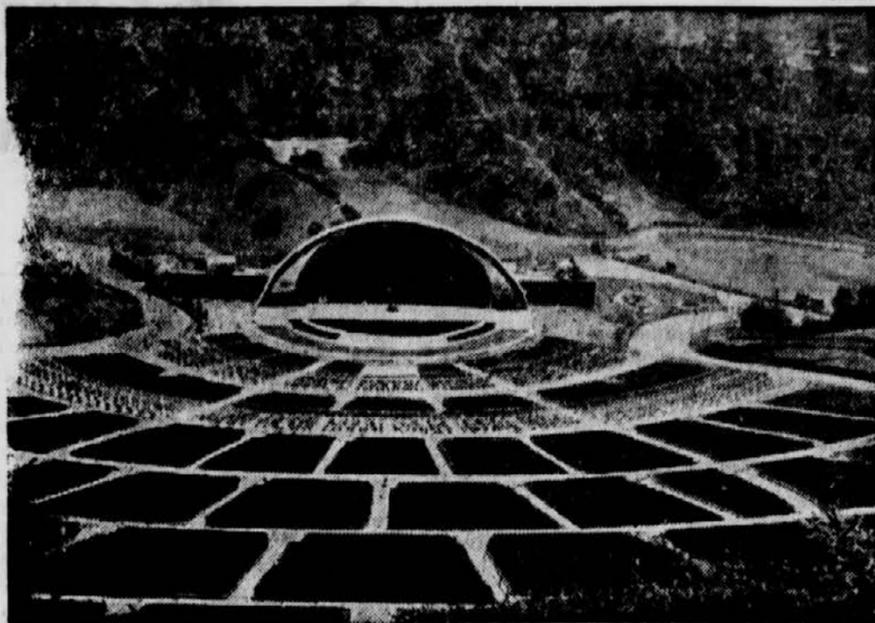
So spricht der entlassene Bräutigam John Gilbert — ein Kavaller vom Scheitel bis zur Sohle. Es wird, wie man auch in Hollywood spricht, dem Regisseur Stiller befehlen sein, die raffigste Frau der Welt zu befragen.

Greta Garbo werden wir ab Montag den 2. d. im prächtigen Großfilm „Die Tochter des Satans“ (Dämon Weib) im Kino Apollo bewundern können. Der Film wird bekanntlich vom „Ben Hur“-Regisseur Fred Niblo geleitet, der mit diesem Film wieder etwas Großes, Einzigartiges, etwas ganz Neues geschaffen hat.

### Der Landwirt Vorschläge zur Ver- bütung der Leberegel- seuche

Vorbeugen ist immer besser und billiger als Heilen. Das gilt für das Tier ebenso wie für den Menschen. Man hat zwar in Distol, Filer und Filinol anerkannte Heilmittel für die Leberegelseuche. Aber besser ist es, wenn man die Krankheit verhindern kann. Bei der großen Verbreitung der Leberegelseuche ist zu befürchten, daß die von ihr befallenen

## Das schönste und größte Naturtheater der Welt



Das größte und schönst gelegene Freilicht-Theater der Welt befindet sich in Hollywood in Kalifornien. Das zwischen Bergen eingebettete gewaltige Theater faßt über hunderttausend Zuschauer.

### Seifen-Rätsel

A	A	A	A	A	A
A	D	E	E	E	E
E	E	E	G	H	I
I	K	L	M	N	N
O	P	R	R	R	R
R	S	S	S	S	S
S	S	S	T	T	T

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die mittlere waagrechte Reihe einen englischen Dichter nennt. Die senkrechten Reihen bedeuten: 1. Stadt in Sizilien, 2. Figur aus „Nathan der Weise“, 3. Robioubehör, 4. Bericht, 5. Weg, 6. Fluß in Afrika.

Tiere durch ihre Ausswurfstoffe, welche Eier und Leberegel enthalten, auch Heuer Wiesen und Weiden verseuchen, wodurch die weitere Verschleppung dieser verheerenden Viehkrankheit begünstigt wird. Es muß daher der Verseuchung der Wiesen und Weiden Einhalt getan werden.

Während der Leberegel durch Stalldüngung verbreitet werden kann, werden Schnecken durch Rainistreuern vernichtet, eine richtunggebende Tatsache für die künftige Vermeidung und gegenwärtige Tilgung der Ursachen dieser Seuche. Wie H. Effenberger im „Deutschen Landwirt“ Nr. 8 (Prag) mitteilt, tritt in den großen Schafweidegebieten trotz der regelmäßigen Ueberflutung mit Meerwasser die Leberegelseuche nie auf, weil die Weiden und Wiesen durch den Kochsalz- und Kalifalzgehalt salzig und mit gewürztem Futter bestanden sind. Auch dann erscheint die Krankheit nicht, wenn die benachbarten Gebiete, wo eine solche salzige Ueberflutung nicht stattfindet, große Tierverluste durch die Seuche zu verzeichnen haben.

Der ernste Vorschlag also ist, namentlich in den verseuchten Gebieten die Futterflächen ausgiebig mit Rainit zu versorgen, auch dann, wenn Stalldüngung oder Jauchen erfolgte. Man streut es namentlich stärker in den Mulden, wo sich das Regenwasser ansammeln kann. Zumindest wird man erreichen, daß die Süßwasserseuche infolge der Salzigkeit verschwindet, also eine der Entwicklungsmöglichkeiten des Egels aufhört. Kochsalz, bzw. Viehsalz verwendet man zu diesem Zwecke nicht, weil es zufolge des viel höheren Preises eine Verschwendung wäre. Rainit enthält große Mengen Kochsalz, gleich zeitig erfolgt die Kalidüngung und die Moosvernichtung. Kochsalz dem Vieh im Stall — den Wiesen gehört Rainit.

Es ist ganz klar, daß so auch ein bekömmliches Futter gedeiht, namentlich im Verein mit den anderen künstlichen Düngemitteln. Effenberger behauptet, daß viele der heute auftretenden Pflanzen- und Tierkrankheiten nur durch die vielfach einseitig oder überhaupt nicht betriebene künstliche Düngung begünstigt sind; man sollte daher endlich zur Einfachheit gelangen, daß eine richtig gedüngte künstliche Düngung, das heißt stets im Verein mit

### „ITO“-Zahnpasta die beste.

der Kalidüngung, eine nicht nur ernährnde, sondern auch eine krankheitschützende Wirkung im Tier- und Pflanzenreich bewirkt

### Filmmede

f. Die Lieblingsdarstellungen des Kinob. Die Katholiken in Baltimore haben eine Statistik über die hauptsächlichsten Darstellungen der Kino aufgestellt. Danach wurden in 811 Filmen folgende Szenen dargestellt: Eheleiche Untreue in 117 Fällen, der Kampf von Mädchen gegen die gewalttätige Verletzung ihrer Ehre in 113 Fällen, die Ehescheidung als eine glückliche Lösung von Verwicklungen in 38, unmäßiges Trinken in 140, rauchende Mädchen in 82, unantastbare Tänze in 97, unantastbare Kleidung in 172, unerlaubte Liebschaften in 192 Fällen.

### Zug und Dumm

Geistesgegenwart. Zwei Galizianer, die nach Ausbruch des Krieges aus ihrer Heimat evakuiert wurden, treffen sich unterwegs in einer fremden Stadt. „Wie lange hab'n mer sich nix geseh'n, Feigleben?“ — „Lang muß es sein,“ erwiderte dieser, „denn die Zinsen allein machen schon eppes 70 Dollar aus.“

### Bücherschau

b. „Das jugoslawische Problem“, das durch die jüngsten Ereignisse in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt ist, behandelt General d. Infanterie a. D. v. T a h e in einer jedoch unter obigem Titel erschienen Schrift (E. S. Mittler und Sohn, Berlin SW. 68, Preis Mk. 3.80). Auf Grund eingehender Studien und persönlicher Eindrücke gelegentlich längerem Aufenthalt in dem merkwürdigerweise weiten Kreisen fast unbekanntem neuen Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen schildert der Verfasser Land und Leute, ihre Vorzüge und ihre Schwächen. Breiten Raum nehmen die wirtschaftlichen Fragen ein: der Zustand der Landwirtschaft wie die Aussichten der Industrie dieses gegenwärtig noch vorwiegend agrarischen, fruchtbaren Landes, in dem reiche Bodenschätze der Hebung harren, werden eingehend dargestellt. Besondere Beachtung verdient die Klarlegung der auswärtigen Probleme des Landes; das Ringen des neuen Staates mit dem von Mussolini zielbewußt geführten, verjüngten Italien um die Vorherrschaft an der Adria und auf dem Balkan. Die wirtschaftlichen Aussichten des jungen Königreichs, das in richtiger Erkenntnis des Wertes möglichst enger ökonomischer Verbin-

### Renaissance des Rollschuhsports



Revue-Girls beim Rollschuhsport, der, wie sie glauben, sie für die Anforderungen des Theaters frisch erhält.



Dauerwellen



E. Mareš, Gosposka 27  
Junge

**Dobermanne braun**  
reinerassig, abzugeben. Anfragen  
Metsandrova cesta 57, Gschäsi.  
5290

Danksagung

Da wir unser Haus verkauft haben, danken wir auf diesem Wege allen unseren Bekannten und P. T. Gästen für die uns in der ganzen Zeit erwiesene Zuneigung und bitten dieselbe auch unserem Nachfolger H. Franc und Frida Brojan zu bewahren.

5366

Eröffnungs-Anzeige

Am Tage der Eröffnung u. zw. am 1. Mai

ers'klassiges KONCERT

Gebt dem P. T. Publikum bekannt, daß ich das Gasthaus bei den „Drei Teichen“ am schönen Ausflugsorte von Maribor übernommen habe und empfehle mich allen meinen Freunden, Bekannten und bisherigen Gästen. Als bekannte Gastwirtin werde ich mich bemühen, die P. T. Kunden bestens zu bedienen. Zum Ausschanke gelangen stets die besten Weine und für gute Küche wird auch gesorgt.

**Marija Orovič, Gasthaus bei den „Drei Teichen“.**

5367

Kleiner Anzeiger.

Nachtrag zum Hauptteil

**Verchiedenes.**

**Din. 250.000 mit 8% Verzinsung.** Bedingung: Vollkommene Sicherstellung und persönliche Beteiligung. Anträge unter „Buchhalter“ an die Bero. 5381

**Zu verkaufen.**

**Herrenfahrrad mit neuer Bereifung** billig zu verkaufen. Preis 700 Din. Abz. Bero. 5212

**Weingartensteden,** gepaltene, geschnittene und runde, verkauft billigst jedes Quantum Gnilzel, Rajlagova ul. 25. 5372

**Fast neuer Kinder-Sitz- und Liegewagen** billig zu verkaufen. Pohrežje, Drevorebna ul. 9. 5375

**Zu mieten gesucht.**

**Herr (Dr. jur.)** sucht für 1. bis 15. Mai im Bismarckviertel modernes, möglichst sonnigeles möbliertes Zimmer oder Kabinett im Parterre oder 1. Stock, Veranda- oder Gartenbenutzung erwünscht. Gest. Anträge unter „Staubfreie Lage“ an die Wro.

**Stellengefuche.**

**Elektriker** sucht Stelle in Privat oder Drisanlage selbständig und verlässlich in Wartung der Betriebsanlage sowie Installation. Verheiratet, kinderlos, 52 Jahre alt. Eintritt sofort oder später. Karl Kramer in Kretnik Nr. 100, Post Krizealoch, Steiermark. 5378

**Offene Stellen.**

**Kontoristin,** nicht unter 24 Jahre alt, welche die einschlägigen Kontorarbeiten versteht und eine schöne Handschrift hat, slowenisch und deutsch sprechend, wird gesucht. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen Verpflegung und Wohnung im Laufe unter „Streblam“ an d. Bero. 4689

**Ehrliche Hauswirtschafterin** wird gesucht. Adressen an die Bero. unter „Schneiderin“. 5374

**Suche für mein Gebirgsquart** zwischen 600-800 m. Meereshöhe in Kroatien gesunde, erfahrenen, verlässlichen und ehrlichen, vollständig selbständig arbeitenden verheirateten

**Wirtschafter oder Schäfer,** welcher in Viehzucht, Wiesensbau und Landwirtschaft nach modernsten Methoden Anlage von Kunstweiden, individuelle Milchfütterung usw.) vollkommen verfahren sein muß. Bewerber muß gewöhnt sein, in der Einsamkeit zu leben, daher auch Kenntnisse einer slowenischen Sprache Bedingung. Kinderlos; Ehepaar bevorzugt. Ausführliche Offerte mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter „Lebensstellung“ an Publistas M. G. Raresch, Gunduličeva 11. 5383

**Verloren — gefunden.**

Ein **Herrenhut** wurde Freitag abends in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ vergessen. Derselbe soll in der Administration abgeholt werden.

**! 74 !**  
Millionen Dinar

werden in der Klassenlotterie vom 7. bis 31. Mai verlost. Versuchen Sie Ihr Glück und kaufen Sie heute noch ein Los bei der

**Liublanska kreditna banka, Maribor**

**Brausellimonaden-Fabrik in Wien** bekannte erstkl. Qualitätsmarke, sucht in **Jugoslawien** kapitalstärkige Kaufleute zum Vertrieb auf eigene Rechnung, auch **General-Vertretung** event. Erzeugungsrecht abzugeben. Gest. Zuschriften nur ernstester oder Referent an A. Fanta, Wien II., Wehlstr. 141. 5387

**Hand-Tambour- und Moos-Stickereien**

für Wäsche, Kleider, Vorhänge usw.

übernimmt zur raschen Ausführung und soliden Preisen

5379

**M. Letonja, Maribor, Aleksandrova cesta 44.**

Wegen Übersiedlung

**Ausverkauf**

des gesamten Lagers zu allerniedrigsten Preisen.

Anzüge, Ueberzieher, Listeröcke, Steirische Janker, Mode-, Sport- und andere Hosen, Knaben- u. Kinderanzüge, Steirer-Höchen in allen Größen und allen Preislagen bei

**FRANCVERLIN, MARIBOR**  
Schneiderei und Konfektion  
**ALEKSANDROVA CESTA Nr. 28**

Danksagung.

Herzlichen Dank sprechen wir allen jenen aus, die unserer teuren Heimgegangenen das letzte Geleit gaben. Wir danken auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden, insbesondere aber der 1881. Frauenorganisation für den schönen Kranz und der Musikkapelle der Eisenbahnarbeiter und Angestellten.

Studenci, 29. April 1927. 5312

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Johann Wisel. Maria u. Anna Welzer.**

M E D O  
K A F F E E

**K A F F E E M E D O**

vor dem Rösten hygienisch veredelter  
**echter Bohnenkaffee**

ist frei von allen bei Kaffee sich befindlichen schädlichen Beimengungen und enthält die wertvollsten Nährstoffe, **das vollkommenste und feinste Kaffee-Aroma sowie den beliebtesten Geschmack.**

Der Genuß von **MEDO-KAFFEE** ist nicht nur gesund, sondern vor allem Magen-, Herz- und Nervenleidenden zu empfehlen.

**MEDO-KAFFEE** bekommt man nur in braunen durchsichtigen Paketen.

**Verlangt ihn überall**

oder bei der Hauptniederlage für SHS  
**Rado Meznarič, Maribor, Glavni trg 21**



MARQUE DEPOSE

# 50 Schreibmaschinen 50

Hersteller, fabriksneu und gebraucht, werden wegen Räumung des Lagers zu billigen Preisen abgegeben und zwar:

„HALDA“

„Smith & Bros“

„Underwood“

„Continental“

„Adler“

„Remington“

„Mercedes“

„Ideal“

„Oliver“

„Courier“



Vorführung kostenlos und unverbindlich, auswärts per Auto.

**ANT. RUD. LEGAT & Co.**

**MARIBOR SLOVENSKA ULICA 7 TELEFON 100**

## Kleiner Anzeiger.

### Reparaturen

### Feinputzerei

Koroška cesta 17.  
empfehlen sich bei mäßigen Preisen zur Uebernahme von Herren- und Damenkleidern zum Chemisch-Reinigen, Bekleiden aller Art, sowie Anzüge, Vorhänge, Appreturen. 5335

**Kartons**  
aller Art liefert billigst Kartonagenwerk „Sergo“, Maribor, Prešernova ul. 18. 4625

**Warnung!** Ich warne jedermann, über mich falsche Gerüchte zu verbreiten, daß man mich einsperren wollte und ich nicht normal wäre. Nachdem man mir durch solche Verleumdungen in meiner Existenz schadet, werde ich jeden, der mich dermaßen verleumdet, gerichtlich belangen. Aus welchem Grunde man mich gerne schmähen mag, erklärt jeden möchte, wird veröffentlicht, bis die gerichtliche Entscheidung fällt. 5304 Josefina Detonja.



### Reparaturen I

**Reparatur Ivan Legat**  
Spezial für Nähmaschinen  
Maribor, Slovenska ul. 30  
Telefon-Nr. 434

**Leichte Hausnäherin** für Kostüme, Mäntel und elegante Kleider zu fertigen. Adr. Bv. 5345

**Reparaturwerkstätte** und Schloßerei, Petrijška ul. 3, übernimmt sämtliche Reparaturen und Herstellung. 5306

## MÖBEL

In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Buchholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen, nur eigene Erzeugung, in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister

**Gratski trg 3**  
5437

### Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Berger in drug, Tischlerei u. Möbellager, Petrijška ulica 8 im Hof. 1819

**Gründlichen Unterricht** in der Behandlung und Ausführung (Ersparnis an Material) des Zweifelhäftigungs-Druckapparates „Opalograph“ erteilt bewährter Fachmann. Adr. Bv. 5305

**Professor bereitet Mittelschüler** für Prüfungen vor, unterrichtet auch Damen und Herren in der italienischen u. deutschen Sprache. Kajanova ul. 15, ebenerdig. 5294

### Polstermöbel

Matrassen, Ottomane, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billigst im Möbellager E. Jelenta, 10. oktobra ulica 5. 2718

**Kyuma-Patiken** sind das sicherste Mittel zum vollständigen Abgewöhnen des Rauchens. Schachteln zu Din. 12.50 und 30.—, Apotheker Blum, Subotica. 3156

Gut gerichtetes Bett findet am 3. Mai um 9 Uhr vormittags in Drežova das Nr. 8 und 55 die öffentliche Versteigerung verschiedener Spezialwaren u. Möbeln statt, worauf sämtliche Interessenten aufmerksam gemacht werden. 5165

### Stampfrien

Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 43, im Hofe. 1727

**Das photographische Atelier „Malar“**  
bleibt jeden Sonn- und Feiertag nachmittags bis 4 Uhr geöffnet. Gospostva ul. 27 gegenüber „Hotel Mohr“. 4691

### Tapetierarbeiten

werden billigst und rasch ausgeführt bei E. Jelenta, Maribor, 10. oktobra ul. 5. 2710

**Privatfische** eröffnet. Mittags u. abends (ev. Frühstück), ausgiebig und schmackhaft, ist an mehrere Herren abzugeben. Um 1 Dinar billiger als wo anders. Besonders günstig für Eisenbahnbedienstete. Theresie Weigler, Studentin bei Maribor, Prešernova ul. 2. 5168

**Wer fährt zum Höher Hansl?**  
Adresse wolle unter „Höher Hansl“ in der Bv. abgegeben werden. 5293

**Schwerer Fuhrwerk** wird übernommen. Zidovska ul. 14. 5352

### Chauffeur-Schule

zur praktischen und theoretischen Ausbildung von Kandidaten als selbständige Leiter. Damen, Herren finden täglich Aufnahme. Unterricht gründlich, Erlöse höher. Dozent Petrijška ul. 3. Autochule Jagreb, Raptol 15, Telefon 11-95. 4341

Billiger als beim Auktorat bekommt man alle Sorten von Manufakturwaren bei J. Tepin, Maribor, Glavni trg 17. 3660

**Bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch**, privat, im Stadtzentrum. Adr. Bv. 5233

### Möbel

kauft man am billigsten bei E. Jelenta, 10. oktobra ulica 5. 2717

**Matrassen, Ottomane, Settees, Tapetierwaren**  
billigst zu haben bei Herdo Kuhar, Gospostva ulica 4. 1894

**Staubsauger** wird ausgestellt. Samt Bedienung per Stunde Din. 15, durch J. Kodovar, Cantarjeva ul. 30, Tel. 424. 5252

### Pavel Nedog

putzt chemisch und färbt alle Kleider, und Stoffe, Trauer in **24 Stunden** am billigsten und am schönsten. Maribor

**Gospostva ul. 33**  
Kajanova ul. 22. 3330

**Sonnentische** werden ab 1. Mai zu ermäßigten Preisen im „Petrijška bram“, Petrijška ul., aufgenommen. Die modern eingerichtete Küche wird erstklassige Kost zu konkurrenzlosen Preisen bieten. Erstklass. Haus-Weine. 5271

**Englischen Unterricht** (auch Anfängern) erteilt auch über die Sommermonate F. Danč, Cantarjeva ul. 14/2, 9. 5224

**Sehr guter, gewissenhafter Kostplatz** für ein junges Fräulein bei distinguiertem Dame. Fr. Oberstadlrat Dr. Riha, Graa, Dabnagasse 4/1. 5205

**Rezeptions**  
Geschäftshaus, verkehrstreichster Platz, Landesprodukten, Groß-, Kleinhandlung, Einmitten, andere Wohnhäuser, Villen, Landwirtschaft veräußert. Verkäufer entsprechend. Villen, Wohnhäuser. Wirtschaftsanwalt Dr. Lajncic, Maribor, Slovenska ul. 12. 5301

**Neugebautes Familienhaus** zu verkaufen. Adr. Bv. 5281

**Gemischwarenhandlung** mit begehrteter Wohnung in Umgeb. Maribor, samt Inventar und Warenlager ist tranheitsshalber sofort günstig zu verpachten. Anträge an die Verwalt. unter „Guter Posten“. 5237

**Reizend gelegener Besitz**, Archib. Ausläufer des Bachers, 6 Joch, zu verpachten, event. als Sommerwohnung. Näheres bei: Krenn, Maribor, Strajava ulica 2/1. 5239

**Eine Villa mit freier Wohnung** zu kaufen gesucht. Briefe unter „D. L.“ an die Bv. 5279

**Gasthaus in Graa**, im Zentrum der Stadt, mit großer Wohnung, **Wirtschaftshaus** sofort zu verkaufen. Zuschriften: Koflar, Graa, Schmidgasse 12. 5146

**Reise hühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Billen**, jede Preislage. **Grundstücke** von 8 bis 15 Dinar per Quadratmeter. **Gutgehendes Gast- und Kaffeehaus**, Land- und Stadtlunden. **Gemischwarenhandlung** auf gutem Posten. **Bäckerei und Gerberei** f. Haus. Pl. Besitz m. Haus nur 15.000 D. **Gr. Besitz**, schöne Wein- und Obstanlage, Stadtnähe. **Fabrik, Kiegeleien** usw. 5359

**Realitätenbüro „Napib“**, Maribor, Gospostva ul. 28.

**Haus und Villa** im Zentrum Maribors verkauft Petel, Maribor, Lattenbachova ul. 19. 5361

**Ein kleines Haus** Mitte der Stadt zu verkaufen. Anträge in der Bv. 5346

**Neues Haus** um Din. 50.— in Maribor erhalten Sie bei der Lotterie „Dom vbojih“. Lose in Trafiken und im Büro Koroška cesta 10. (Auch Teilzahlungen.) 5321

**Haus-Grund** 911 Quadratm., an der Cantarjeva und Lomski-Kalce billig zu verkaufen. Anbote an Vodopivec, Koroškova ul. 6, Part. 5318

**Ein Familienhaus** mit Garten in der Stadt ist veräußert. Maribor, Ruska cesta 33. 5302

**Schleibengrund**, 50 bis 60 Joch, Milchviehhaltung samt Kundenkreis. Anträge beim Hausnecht Gasthaus „Rotes Kreuz“, Graa, Griesplatz. Vermittler ausgeschloßen. 5244

**Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus** oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und bündel durch den fast 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten **Kommunaler Versteher - Anzeiger** Wien, 1. Weißbühlengasse 26. — Bestehtreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostlose Information durch eigene Fachbeamten. Zu haben b. Dinko Gar, Papierhandlung in Maribor. Keine Provision. 11769

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Zwei Aquariums** mit exotischen Tierfischen und Pflanzen und zwei große Wassertropfen samt Scheiben billig zu verkaufen. — Anträge vormittags Aleksandrova cesta 43/1 links. 5313

**Guter Jagd-, Vorsteh- und Wasserhund** ist billig an einen Jäger oder Förster abzugeben. Studentin bei Maribor, Aleksandrova cesta 43. 5356

**Zu verkaufen sind: 4 Salonbelegel, 1 Salonspiegel, 1 Spiegel, einfach, 2 Biererzvice.** Zu beschaffen ab Montag von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends. — Kirchnermeister, Trubarjeva ul. 7. 5351

**Handwagen**, fast neu, ist wegen Platzmangels spottbillig zu verkaufen. Anf. Magdalenska ul. 21 Hausmeister. 5342

**Billige Wagen**, Ein- und Zweispänner, bei Fertl, Jugoslovanst trg 5. 5333

**Ein Fahrrad** und ein **Knochenrad** billigst. Jugoslovanst trg 3 im Hofe. 5332

**Erfindungsreiche**, Schlingereien, verschied. Handarbeiten. Anträge Bv. 5317

**Hobertgewehr**, Ueberzieher, Salonrod, Ueberzieher, Bücher. Anträge Bv. 5316

**Frühjahrsmäntel** 580 bis 700 Din. Modelfalon Sodna ul. 14, 3. St. 5292

**Gut erhaltene Schneidemäschine** (Langschiff) zu verkaufen. Kollat, Petrijška cesta 12. 5286

**Labeller Anzug** für schlaffen Herrn zu verkaufen. Lattenbachova ul. 18, Tür 1, links. 5263

**Kinder-Sportwagen** zu verkaufen. Koroškova ul. 8. 5288

**Ferrisrad** zu verkaufen. Koroška cesta 50/1, 8. 5282

**Gutes Fahrrad** zu verkaufen. Ptujška cesta 3, Dachwohnung. 5278

**Wegen Ueberblung** billig zu verkaufen: 1 kompl. Schlafzimmer, 1 braunes Stützbett, 1 Schubladkasten, 1 Spiegel, mehrere Bilder, Tisch und Sessel, 1 Schneidbühnenkasten 'am Eisen. Anfr. bei Jol. Mlinaric, Glavni trg 17. 5277

**Gut gehendes Motorrad**, 3 DV, um 4000 Dinar zu verkaufen. Cantarjeva ul. 1, Jug. 5274

**Pianos**, Firma Wirth (Schüler Brindensfers) zu verkaufen. Bilbertrainerjeva ul. 9/2. 5207

**Speisestartoffeln**, 4000 Kilo weiße glatte, 5000 Kilo gelbe und 1000 Kilo Frührosen, separiert, prompt abzugeben. Anträge an die Bv. unter „Speisestartoffeln“. 5156

**Barock Brennholz**, trocken, sehr billig, jedes Quantum, wird auch ausgeliefert. Anträge an die Bv. unter „Kartenzahlung“ an die Bv. 5311

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Reisehühliches Haus** oder Villa in Maribor oder Suche gr. Wohnung. Rashe gute Mieta. Anträge unter „Gartenfreund“ an die Bv. 5357

**Kalk**, Zement, Gips, Chamotteziegel, Chamotteziegel, Dachpappe, Stukatur billigst bei M. Korosec, Maribor, Aleksandrova cesta 23 im Hofe. 5030

**Salongarnitur**, Stuhl, eingelegt, Damast, sehr gut erhalten, elektr. Sparherd, kompl., privat sehr preiswert abzugeben. Anträge unter „Gelegenheit 555“ an die Bv. 5187

**Mauerziegel**, Biberichwaner- und Strangfahrlage, Kirtlage aus der Ziegelei Lepoglava billigst ab Lager hier zu haben. M. Korosec, Maribor, Aleksandrova cesta 23 im Hofe. 5032

**Bundholz** und **Buchschleiferholz** in engros und en detail billigst zu haben; gebrauchte Deimalwaage zu verkaufen. — M. Korosec, Maribor, Aleksandrova cesta 23 im Hofe. 5033

**Trifallerkühle** für Sommerherbung per 100 Kilo 40 Din. ab Magazin zu haben bei M. Korosec, Maribor, Aleksandrova cesta 23 im Hofe. 5031

**Dahlia (Georginen)** in den schönsten und neuesten Sorten werden abgegeben: 5 Knollen in 3 Sorten Din. 30.—, 10 Knollen in 5 Sorten Din. 50.— „Bri“, Diamonja in druz, Maribor. 5016

**Zu verkaufen**

**Gastzimmer**, zweifelhäftig und sonnig, an soliden Herrn u. l. Mai zu vermieten. Koptarjeva ul. 6, Part. rechts. 5287

**Ein Herr** wird auf Kost und Wohnung genommen. Mlinaric ul. 31, Tür 2. 5230

**Reines, nett möbl. Zimmer** m. elektr. Licht zu vermieten. Cantarjeva ul. 14/2, 9. 5223

**Möbl. Zimmer** mit elektr. Beleuchtung z. vermieten. Slovenska ul. 24/L. 5280

**Bestel** am Hauptverkehrsstrasse sofort zu vergeben. Adr. Bv. 5238

**Nett möbl. Kabinett** bei alleinstehender Frau sofort zu vermieten. Pentova ul. 5, links 2. Tür 5344

**Schönes, sonniges Zimmer**, el. Licht, event. mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Kajanova ul. 25, Part. rechts. 5383

**Elegant möbl. reines Zimmer** für 1-2 Personen ab 15. Mai, Gospostva ul. 56, Tür 8, von 14 bis 16 Uhr. 5363

**Zimmer** für 1 oder 2 Herren obere Gospostva ul. zu vermieten. Anfr. Bv. 5360

**Möbl. Zimmer**, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Dorsteböck auch ein leeres Zimmer zu haben. Anfr. Bv. 5358

**Separ. Zimmer** mit 2 Betten, Klavierbenutzung, sofort zu vermieten. Slovenska ul. 22/L, Madel. 5365

**Fräulein** wird auf alleinstehender Frau sehr billig im Quartier und Verpflegung genommen. Stadtmitte. Adr. Bv. 5343

**Schönes, reines Zimmer**, möbliert, elektr. Licht, an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Raistrava ul. 1/2, links. 5337

**Schönes möbl. Zimmer** beim Stadtpark ist mit 1. Mai zu vergeben. Anfr. Bv. 5325

**Möbl. Zimmer** im Zentrum d. Stadt zu vermieten. Ob jarfu 4. 5322

**Einfach möbl. Zimmer** an solides Fräulein oder Herrn zu vermieten. Adr. Bv. 5314

**Eine Werkstätte** mit Licht und Kraft zu vermieten. Bv. Slovenska ul. 28. 5109

**Möbl. Zimmer**, separ., logisch zu vermieten. Prelova ul. 5. 5232

**Möbl. Zimmer** mit elektrischem Licht zu vermieten. Mlinaric ul. 34. 5226

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Adr. Bv. 5283

**Fräulein** wird in herrliche Wohnung samt guter Verpflegung um 600 Din. monatlich sofort aufgenommen. Lattenbachova ul. 16/3, Tür 19. 5220

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Lattenbachova ulica 12. 5147



FRIEDMANN'S GLÜCK IST KOLOSSAL!!!

6 MILLIONEN DINAR

3 750.000 können Sie eventuell mit einem einzigen Lose gewinnen. Günstigste Lotterie der Welt!

100.000 Lose — 50.000 Gewinne.

Siehung (1. Klasse) 21. und 23. Juni 1927.

Lospreise: 1/2 (D 25-), 1/4 (D 70-), 1/8 (D 140-), 1/16 (D 280-)

Bestellen Sie sofort!

Nach Erhalt der Bestellung geben die Originallose mit amtlichem Spielplan an Sie ab. — Zahlung nach Empfang der Lose. — Bestellungen sind in geschlossenem Kuvert zu adressieren an: LUDWIG FRIEDMANN WIEN I., Salzries 12/51.

Der Haupttreffer V. Klasse von 100.000 Schilling ca. 800.000 Dinar wurde auf das von mir verkaufte Los Nr. 54.524 gewonnen.

5216

Franz Swaty's Hautstein

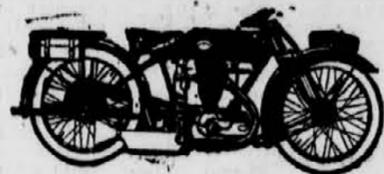


entfernt Hühneraugen, Schwielen, und harte Haut schmerzlos, schnell und ohne Gefahr.

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

SENSATION DER MOTOZYKLISTEN



AJS die englische Weltlegende 1 und 2 Zylinder und die amerikanischen vollkommensten Qualitätsmotozykl der Welt Super X and Henderson 2 und 4 zylindrig prompt ab Lager bei der Generalvertretung für SHS:

O. Zuzek, Ljubljana, Tavčarjeva 11

Besichtigen Sie die neuesten Modelle 1927 auf dem Zagrebški zbor vom 1. bis 8. Mai, Pavillon E. Einzelne Rayons an solvente Vertreter noch abzugeben.

5214

Achtung! Sonntag 1. Mai Wohn?

GASTHAUS - WIEDERERÖFFNUNG!

Beehren uns, dem geehrten Publikum ergebenst bekanntzugeben, daß wir die altbekannte, jetzt ganz neu renovierte Gastwirtschaft mit Fremdenzimmer „Pri jelenu“ („Zum Hirschen“), Pod mostom 8

von Frau Juliana Brekna in fester und warmer Speisen, sowie selbst genommen haben und selbe zur 1. Mal - Feier am Sonntag wieder eröffnen werden. Samstag den 31. April kleines Vorkonzert.

Für anerkannt gute Hausmannskost, bei jeder Tageszeit

Simon u. Ottilie Horvat.

Auf zum Maifest!!

weiches am 1. Mai

Im Gasthause Sarman in St. Jij stattfindet.

Für tadellose Musik, gute Küche und vorzügliche Weine wird gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin Maria Vrabi.

Einladung zur

Maibaumfeier

verbunden mit zahlreichen Feiern, eine beliebte Kapelle. Beginn 3 (15) Uhr, Ende 5 Uhr früh. Um zahlr. Zutritt bittet Hof „Pri vodovodu“ am 1. Mai stattfindet. Die Musik besorgt das Flekornitec.

Stadt - Wohnung

Villa oder Herrenhaus in Maribor oder Umgebung mit mindestens fünf Zimmern zu mieten gesucht. Genaue Anträge unter „Guter Jahler“ an die Verw.

5308

AUTO-

MOTOR- UND FAHRRÄDREPARATUR, INKLUSIVE TAPPEZIEREN UND LACKIEREN BILLIGST JUGOSLOVANSKI TRG 3.

4480



Manufakturwarenhaus

Martin Gajšek

Theresienhof, Gl. trg 1

empfehltes fisches Lager von neu eingelangten tschechischen Bettfedern, Preis per kg 35 bis 120 Din u. feinste Daunenn per kg 800 Din; feiner reichsortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung in allen Farben, Qualitäten u. Preislagen. Spezialherstellung von Daunendecken. Lager von Schroll'schen Weißwaren für Leib- u. Bettwäsche, Bettgarnituren, Matratzengrad u. Möbelstoffen. Eigene Abteilung von englischen Herrenstoffen.

NB. Alle Bettdecken werden zur Renovierung ab 1. Februar wieder angenommen.

5228

Simon u. Ottilie Horvat.

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

Deutsches Fräulein

wird zu 2 Rädern von 4-7 Jahre gesucht. Selbes soll nicht unter 30 Jahre alt sein. Klavier spielen und Nähen sowie häusliche Mithilfe erwünscht. Offerte mit Gehaltsangabe und Photographie an Adresse: Josef Slav Gostl. Krapina. 5270

Kitzfelle

Kauf zu höchsten Tagespreisen

Josip Rosenberg :: Maribor Slovenska ulica. 1. 3609

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

5228

Advertisement for hats: Die schönsten und feinsten DAMEN-, MÄDCHEN- UND KINDERHUTE zu noch nie dagewesenen Preisen SCHNITT- U. BLUSEN OKKASIONS-VERKAUF ANNA HOBACHER, Alexandrova c. 43 Reparaturen schnell und billig

Advertisement for patents: Patente, Marken und Muster für SHS und alle Auslands-Staaten; 448 Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Ausland; Technische Gutachten über Patent-Richtigkeit u. Eingriffslage; Feststellungsberichte, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besten Sachverständigen; Zivil- und Patent-Ingenieur A. Štumen, Oberbaum I. P., u. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Štumen, Regierungsrat I. P., Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Advertisement for delicatessen: Billigste und beste Einkaufsquelle in Delikatesswaren! Käse: Inländischer Emmentaler, Halbemmentaler, vollfett, Trappistenkäse, Gorgonzola, Ital. Parmesan, 2-3 Jahre alt, Quargel, Karpatheaprimson, Schweizerachocholkäse. Fleischwaren: Hauschinken à la Prag, Haussechwürste, ungar. Salami, Touristensalami, Jägerwürste, Osocolo, Mortadella, Paprika-, Hamburger-, Tiroler-Speck etc. etc. Fischkonserven: Sardinen, Sardellen, Hummer, Lachs, Seeforellen etc. Hausgelegte Gurken und Schwämme, Kompotte. Bonbons, Schokoladen, Kekse, Liköre, Dessortweine etc. Wiederverkäufer besonderen Nachlaß L. Uhler, Delikatessengeschäft Maribor, Glavni trg

Advertisement for old goods: Altwarenhandlung mit Konzession und anschl. Magazinen, auch als Wohnung sofort benützbar, mit 2 Gasseneingängen, Telephon, elektr. Licht und Gas seit vielen Jahren gut eingeführt, auf besonders gutem Posten für die Branche, ist gegen Entschädigung der Investitionen mit oder ohne Warenlager umständehalber, sehr preiswert abzuzinsen. Zuschriften unter „Börseher 1663“ an Kleinreichs Annonces-Gesellschaft, Graz, Sackstrasse 4. 5217

Advertisement for a notice: Bekanntgabe! Geben den geehrten Kunden bekannt, daß ich nach dem Tode meines Mannes Josef Eigner das Schneidergeschäft mit dem erprobten Geschäftsführer weiterführen werde und bitte daher die werten Kunden, ihr bisheriges Vertrauen auch mir zu schenken, da ich bestrebt sein werde, sie in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. 5242 Betti Eigner, Studentin Aleksandrova cesta 23.

Belichtigen

Sie die neue Ausstellung gleichmäßiger Fotos bei Götz. Atelje L. Kieser, Gregorčičeva ul. 20. Zu Ihren Frühjahrsstolletten gehört ein wirklich gediegenes Bildnis, dies lassen Sie nur im Foto-Atelier Kieser anfertigen. Mäßigste Preise. Postkarten von 50 Din an 4675

Advertisement for steam laundry: Dampfwäscherei Zentral- und Stadtnahme. Frankova ul. 3. Vetrinjska ulica 12



Ein schneeweißes steifer Kragen und ein ebenso schön geputztes Hemd ist die Krone der männlichen Kleidung. 5120

Advertisement for Dr. Anton Mulej: Dr. Anton Mulej Advokat in Maribor Übersiedelt mit 1. Mai 1927 mit seiner Kanzlei in die Aleksandrova cesta Nr. 11 I. Stock. 5265

Advertisement for a sale: Wegen Räumung d. Geschäftes Ausverkauf zu tief herabgesetzten Preisen von Beleuchtungskörper und sämtlichen Elektro-Material Stolna ulica 5 5165